

LEADER
Heckengäu e.V.



Pressespiegel 2015



Vorwort

Dieser Pressespiegel ist eine Ergänzung zum Jahresbericht 2015 der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu e.V. wurden im Jahr 2015 zahlreiche Pressemitteilungen verfasst und den Zeitungsredaktionen im Aktionsgebiet zur Verfügung gestellt.

Nachfolgend ist beispielhaft eine Auswahl an erschienenen Artikeln abgedruckt.

Dieser Pressespiegel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Pressemitteilung LEADER Heckengäu

Simone Hotz
Rath



Datum: 07. Januar 2015
15pm12

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de

LEADER Heckengäu wird Wirklichkeit

Das Heckengäu erhält den Zuschlag für das Förderprogramm LEADER zur Stärkung des Ländlichen Raums

Roland Bernhard (Landrat Landkreis Böblingen): „Herausragendes bürgerschaftliches Engagement hat mit den Ausschlag gegeben!“

Der Traum ist Realität geworden – wie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg bekannt gab, ist das Heckengäu eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg, die am heutigen Mittwoch, 07.01.2015, eine Urkunde als neue LEADER-Region überreicht bekommen haben. Rund 4 Mio Euro stehen damit jetzt für den Förderzeitraum bis 2020 für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Heckengäu zur Verfügung.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu mit seinem Regionalen Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, so ein glücklicher Böblinger Landrat Roland Bernhard. Gemeinsam mit Vertretern der LEADER Aktionsgruppe sowie dem Landratskollegen aus Calw und einem Vertreter des Enzkreises durfte er die Urkunde aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann entgegen nehmen. „die Konkurrenz war mit 25 eingereichten Konzepten sehr groß“, so Bernhard weiter. „Das Heckengäu hat sich bestimmt auch deshalb durchsetzen können, weil wir im gesamten Bewerbungsprozess über das Jahr 2014 hinweg eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten und diese mit vielfachen Aktionen und wertvollen Impulsen unterlegt haben.“

21 Kommunen in der Heckengäu-Region hatten sich darum beworben, den Zuschlag als LEADER-Region für 2014 – 2020 zu erhalten. LEADER (franz.) *„Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“* steht für „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. In einer solchen Förderkulisse können Projekte aus der Bürgerschaft und den Kommunen mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden.

„Mit PLENUM Heckengäu ist eine geschlossene räumliche Einheit über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg entstanden, die schon in den vergangenen 12 Jahren eine hervorragende Entwicklung für das Heckengäu gebracht hat“, so der Böblinger Landrat. „Wir konnten in der LEADER-Bewerbung unterstreichen, dass unser Interesse, die Heckengäu-Region weiter zu stärken und diese Entwicklung fortzuführen, sehr groß ist.“ Auch der GRUENE-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Leonberg, Dr. Bernd Murschel, hatte sich im Zuge des Bewerbungsprozesses in hohem Maß für das Heckengäu stark gemacht.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Im Zuge der Bewerbung gab es drei Themenbereiche, innerhalb denen bereits Projektideen, und auch schon konkret Startprojekte erarbeitet wurden. Diese sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. Die Weiterentwicklung der Freizeitanlage Jettingen zu einer Mehrgenerationenanlage oder der Bau eines Gemeinschaftshauses in Wildberg, ein Streuobstführerschein, Streuobstbörsen oder auch ein „Kunstsbesen“ sind hier nur ein paar von vielen angedachten Projekten. Noch ist aber keins der Startprojekte umsetzungsreif, die nächsten Schritte sind erst einmal andere.

„Zunächst steht jetzt die Einrichtung des Regionalmanagements und die Gründung einer Lokalen LEADER-Aktionsgruppe an“, so Siegfried Zenger, Leiter der Stabstelle Regionalentwicklung und Tourismus im Landratsamt Böblingen, wo nach dem Willen aller Beteiligten auch die Geschäftsstelle für LEADER Heckengäu angesiedelt sein wird. „Wir werden jetzt die Stellenausschreibung dafür starten und die Vereinsgründung angehen.“ Für das Regionalmanagement werden insgesamt 1,5 Stellen ausgeschrieben werden; die Aktionsgruppe wird in Form eines eingetragenen Vereins organisiert.

Vorschläge für die Mitglieder dieser Lokalen Aktionsgruppe (LAG) wurden im Regionalen Entwicklungskonzept bereits aufgeführt. „Wir haben besonderen Wert darauf gelegt, dass die LAG von den Kompetenzen breit gefächert ist und auf die Mitgliedschaft von Frauen sowie von Vertretern von Senioren und Jugendlichen gleichermaßen geachtet“, so Zenger. Die LAG wird

letztlich jeweils darüber entscheiden, welche Projekte zur Umsetzung kommen und welche nicht – ganz so, wie es der PLENUM Beirat bei PLENUM Heckengäu tut. Sobald die Organisationsstrukturen geschaffen sind, kann mit der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes begonnen werden.

„Für den Moment sind wir überglücklich, den Zuschlag erhalten zu haben“, unterstreicht Landrat Bernhard, auch im Namen seiner drei Amtskollegen. „Das Heckengäu mit seiner ländlich geprägten und ganz besonderen Kulturlandschaft und mit seinen engagierten Menschen hat es verdient, LEADER-Region zu werden.“

Wer sich für den im vergangenen Jahr gelaufenen Bewerbungsprozess interessiert, sich informieren und vielleicht auch aktiv mitwirken möchte, kann auf www.leader-heckengäu.de einen Film zum Heckengäu und allerhand Wissenswertes abrufen.

Von: Krause, Christa (MLR) [mailto:Christa.Krause@MLR.BWL.DE]
Gesendet: Mittwoch, 7. Januar 2015 10:11
An: Krause, Christa (MLR)
Betreff: WG: STM 001 PM MP LEADER

Eine Übersichtskarte zu den LEADER-Aktionsgebieten finden Sie [hier](#).

PRESSEMITTEILUNG

7. Januar 2015

Nr. 001/2015

 **Ministerpräsident Winfried Kretschmann: LEADER ist jetzt ein zentrales Instrument, mit dem Bürgerinnen und Bürger ihre Heimat gestalten können**

Minister Alexander Bonde: Startschuss für Regionalentwicklung ist kraftvoller Impuls für den Ländlichen Raum

18 neue LEADER-Aktionsgruppen können bis 2020 jeweils rund vier Millionen Euro abrufen

Das EU-Programm LEADER ermöglicht eine bürgerschaftlich getragene Regionalentwicklung – seit heute stehen die neuen Aktionsgebiete in Baden-Württemberg fest. 18 statt bisher acht LEADER-Aktionsgruppen können mit insgesamt 84 Millionen Euro Projekte in ihrer Region umsetzen. „Das EU-Regionalentwicklungsprogramm LEADER setzt auf aktive und gezielte Beteiligung der Menschen vor Ort. Sie kennen die Herausforderungen und die Potenziale ihrer Region am besten. Der grün-roten Landesregierung ist es ein besonderes Anliegen, die Bürger- und Zivilgesellschaft nachhaltig zu stärken. Deswegen haben wir LEADER zu einem zentralen Instrument ausgebaut, mit dem Bürgerinnen und Bürger ihre Heimat gestalten können“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Mittwoch (7. Januar 2015) bei der Übergabe der Urkunden für die neue LEADER-Förderperiode bis 2020 an die 18 neuen Aktionsgruppen im Neuen Schloss in Stuttgart. „Der heutige Startschuss für die Regionalentwicklung mit LEADER ist ein kraftvoller Impuls für den Ländlichen Raum. Statt bisher 57 Millionen Euro stehen nunmehr bis zu 84 Millionen

Euro öffentliche Gelder zur Verfügung. 18 statt bisher acht LEADER-Aktionsgruppen können jetzt einen Beitrag leisten, die Attraktivität und Stärke unseres Ländlichen Raums zu wahren und auszubauen", sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde.

Umfassende Vorbereitung der Bewerberregionen sichert hohe Qualität

Die Vorbereitungen zur neuen Förderperiode liefen schon seit Mai 2013. Interessierte Gruppen erhielten in insgesamt acht Informationsveranstaltungen und Workshops umfassende Beratung und Hilfestellung bei der Erstellung ihrer Bewerbung durch Experten des Landes. „Die Qualität der 25 eingereichten Konzepte war außergewöhnlich hoch. Diesen Eindruck bestätigen auch die externen Sachverständigen, die die Strategien bewertet haben. Der unabhängigen Jury, die zu gleichen Teilen aus Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Verwaltung bestand, ist die Entscheidung darum auch nicht leicht gefallen“, so Bonde.

Bürgerbeteiligung ist Kernelement von LEADER

Grundlage der Bewerbung sind die Regionalen Entwicklungskonzepte. Die LEADER-Bewerberregionen geben sich damit ein Arbeitsprogramm und zeigen auf, welche Entwicklungsperspektiven und -vorhaben sie in den nächsten Jahren verfolgen wollen. Die Inhalte werden von Wirtschafts- und Sozialpartnern, Landkreisen und Gemeinden gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung erarbeitet. „Uns war neben der Qualität der Regionalen Entwicklungskonzepte vor allem wichtig, auf welche Art und Weise die Bürgerinnen und Bürger in den Entwicklungsprozess eingebunden waren. Denn die Mitarbeit der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie der Zivilgesellschaft sind für eine nachhaltige Regionalentwicklung von zentraler Bedeutung. Gruppen, die hier kreative Ideen hatten, haben im Verfahren Pluspunkte bekommen. Im Ergebnis war die Bürgerbeteiligung über alle Bewerbungen hinweg beeindruckend hoch. Dies spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Aktionsgruppen wider. Sie sind künftig durch ein breites gesellschaftliches Spektrum gekennzeichnet“, so Kretschmann.

Neuaustrichtung gibt neue Freiheiten – und steigert Interesse der Regionen

„Wir haben das Förderprogramm LEADER insgesamt neu ausgerichtet. Sowohl das Förderspektrum als auch die Gestaltungsspielräume der Aktionsgruppen haben wir erweitert“, so Bonde. So könnten die lokalen Akteure selber Förderschwerpunkte und Förderhöhen für bestimmte Maßnahmen festlegen. „Ich freue mich, dass wir LEADER so attraktiv gemacht haben, dass wir aus dem Ländlichen Raum fast flächendeckend Bewerbungen erhalten haben. Dank der deutlich von 57 auf 84 Millionen Euro erhöhten Mittel konnten wir mehr Regionen als je zuvor für die Förderung auswählen“, so Bonde. Dadurch steige einerseits der Anspruch an die LEADER-Aktionsgruppen, andererseits auch deren Eigenverantwortung. „Wir unterstützen die LEADER-Aktionsgruppen durch

Schulungen und erfahrene Ansprechpartner, um den Einstieg zu erleichtern. Der Startschuss für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 ist heute gefallen. Wir wünschen allen Aktionsgruppen viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ideen“, so Bonde.

Auch unterlegene Regionen profitieren von zusätzlichen Möglichkeiten

Alle Regionen, die sich für LEADER beworben haben, haben sehr deutlich gezeigt, dass ihr Interesse an einer nachhaltigen Regionalentwicklung im Ländlichen Raum sehr groß ist. Das Land will daher auch den Bewerbern, die dieses Mal nicht zu Zuge kamen, alternative Wege aufzeigen. „Ich bin davon überzeugt, dass die Vorarbeiten aus der LEADER-Bewerbung eine sehr gute Grundlage sind, um Teile der bestehenden Konzepte mit anderen Förderprogrammen aufzugreifen und zu fördern. Beispielsweise können sich mehrere Kommunen zusammenschließen und mit Unterstützung eines Regionalmanagers zielgerichtet Projekte umsetzen, die einer ganzen Region nutzen – vom Rad- und Wanderweg bis zu gemeinschaftlich genutzten Infrastruktureinrichtungen. Dazu stehen verschiedene Förderprogramme zur Verfügung“, so Bonde. Das Regionalmanagement wird aus Fördertöpfen des Bundes und des Landes bis zu sieben Jahre lang bezuschusst.

Hintergrundinformationen:

Folgende LEADER-Aktionsgruppen haben den Zuschlag erhalten:

- **Badisch-Franken:** Neckar-Odenwald-Kreis, Main-Tauber-Kreis
- **Brenzregion:** Heidenheim, Alb-Donau-Kreis
- **Heckengäu:** Böblingen, Calw, Enzkreis, Ludwigsburg
- **Hohenlohe-Tauber:** Schwäbisch Hall, Main-Tauber-Kreis, Hohenlohekreis
- **Jagstregion:** Schwäbisch Hall, Ostalbkreis
- **Kraichgau:** Karlsruhe, Rhein-Neckar-Kreis, Heilbronn
- **Mittelbaden:** Ortenaukreis, Baden-Baden, Rastatt
- **Mittlere Alb:** Reutlingen, Alb-Donau-Kreis, Esslingen, Sigmaringen
- **Mittleres Oberschwaben:** Ravensburg, Sigmaringen, Biberach
- **Mittlerer Schwarzwald:** Rottweil, Ortenaukreis
- **Neckar-Odenwald aktiv:** Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis
- **Nordschwarzwald:** Calw, Freudenstadt
- **Oberer Neckar:** Rottweil, Freudenstadt
- **Oberschwaben:** Sigmaringen, Alb-Donau-Kreis, Biberach
- **Ortenau:** Ortenaukreis
- **Schwäbischer Wald:** Heilbronn, Rems-Murr-Kreis, Ostalbkreis, Schwäbisch Hall
- **Südschwarzwald:** Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach, Schwarzwald-Baar-Kreis, Waldshut
- **Württembergisches Allgäu:** Ravensburg

Hinweis: Die LEADER-Regionen umfassen in der Regel nicht alle Städte und Gemeinden der genannten Landkreise. Die genaue Zuordnung der Gemeinden können Sie der Übersichtskarte unter www.mlr-bw.de entnehmen.

LEADER ist ein Regionalentwicklungsprogramm der EU, die Abkürzung steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ – auf Deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. LEADER zeichnet sich aus durch den Bottom-Up-Ansatz, also einem Projektansatz von unten nach oben. Das bedeutet, dass ausschließlich die örtliche LEADER-Aktionsgruppe über die zu fördernden Projekte entscheidet. LEADER ist nur in festgelegten Programmgebieten möglich. Im Mittelpunkt steht dort eine gezielte Förderung strukturverbessernder und innovativer Maßnahmen.

Weitere Informationen zu LEADER sind beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz unter www.mlr.baden-wuerttemberg.de sowie beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung unter www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.LaendlicherRaum,Lde/LEADER abrufbar. Fragen zu LEADER können per E-Mail an die LEADER-Koordinierungsstelle unter leader@igl.bwl.de geschickt werden.

Das EU-Programm LEADER steht wie alle Programme des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die EU-Kommission.



DR. MARKUS RÖSLER

Mitglied des Landtages Baden-Württemberg

Dr. Markus Rösler MdL GRÜNE - Konrad-Adenauer-Str. 12 -70173 Stuttgart

Stv. Vorsitzender Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Naturschutzpolitischer Sprecher Fraktion GRÜNE

An die Vertreterinnen und Vertreter der Presse

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
0711/2063-649
Markus.Roesler@Gruene.Landtag-BW.de

7. Januar 2015

Vier Millionen Euro fürs Heckengäu MdL Rösler: Fördermittel für Ländlichen Raum ermöglicht innovative Projekte

„Erfolg für's Heckengäu! Aus dem Kreis Ludwigsburg ist die Gemeinde Eberdingen am erfolgreichen Leader-Antrag beteiligt“, erklärt der grüne Landtagsabgeordnete Dr. Markus Rösler.

Rösler hatte sich begleitend zur Antragstellung in einem Brief an Minister Alexander Bonde sowie in mehreren Gesprächen mit Mitarbeiter/innen des Ministeriums Ländlicher Raum und Verbraucherschutz persönlich für das Heckengäu stark gemacht.

Nun ist das Heckengäu eine von 18 Regionen im Land, die von 2015 bis 2020 bis zu vier Millionen Euro Zuschuss für innovative Projekte erhalten. Insgesamt hatten sich 25 Regionen im Land beworben. Unter Grün-Rot wurden die EU-cofinanzierten Leader-Mittel im Vergleich zur letzten Förderperiode von 57 Mio. Euro auf 84 Mio. Euro erhöht.

„Die vielfältigen Bemühungen für eine qualifizierte Antragstellung um die Leader-Mittel haben sich gelohnt. Vier Streuobst-Projekte werden im Heckengäu am Anfang stehen – wer mich kennt, weiß, dass mir die Erhaltung und Entwicklung unserer Streuobstbestände ein besonderes Anliegen ist“, so Rösler.

„Das ist ein großer Erfolg für die Antragsteller aus 21 Kommunen des Heckengäus im Enzkreis sowie den Kreisen Calw, Böblingen und Ludwigsburg. Und ich gratuliere allen am Antrag Beteiligten von Vereinen, Kommunen und Landratsämtern für ihre vorbildliche Arbeit!“, lobt Rösler die Initiatoren. Diese hatten in einem breiten Beteiligungsprozess gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ein Entwicklungskonzept mit zahlreichen konkreten Ideen erarbeitet.

„Leader baut auf die Potentiale und Innovationskraft der Regionen und unterstützt zukunftsweisende Projekte“, betont Rösler nach der Entscheidung für das Programm der Region Heckengäu. „Mit Leader haben wir viele Möglichkeiten, die Region fitter für die Zukunft zu machen. Das Heckengäu wird diese Chance nutzen und in den nächsten Jahren sechs die Innovationskraft unserer Heimat unter Beweis stellen“, erklärt Rösler.

Das EU-Programm Leader wurde von der Landesregierung deutlich aufgewertet und weiterentwickelt. Dabei stand für Grün-Rot Bürgerbeteiligung im Vordergrund, was die Selbstbestimmung der Regionen deutlich stärkt.

Das Ministerium für ländlichen Raum hat die Anzahl der Regionen von acht auf 18 mehr als verdoppelt. Die grün-rote Landesregierung setzt mit Leader klare Schwerpunkte auf die Entwicklung der ländlichen Regionen in Baden-Württemberg.

Das Entwicklungsprogramm Leader

Das EU-Programm LEADER („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“) steht für die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist Regionalentwicklung von unten nach oben. Die Bürgerinnen und Bürger vor Ort in den Aktionsgruppen entscheiden selbst über Fördervorhaben. Das ist das beste Mittel, um mit lokal angepassten Strategien Antworten auf unterschiedliche Bedürfnisse zu finden. Grün-Rot setzt auch bei Leader verstärkt auf den sogenannten Bottom-Up-Ansatz. Im Mittelpunkt der LEADER-Förderung stehen Vorhaben, die die regionale Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten und schaffen oder den Tourismus in der Region fördern.

Mehr Informationen: <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/laendlichen-raum-staerken/leader>

Seite: 9
Ressort: Stadt und Kreis Böblingen
Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 16.239 (gedruckt) 15.389 (verkauft)
15.864 (verbreitet)
Reichweite: 0,05 (in Mio.)

Aus einem Traum wird Realität

Heckengäu erhält Zuschlag für das EU-Förderprogramm LEADER zur Stärkung des Ländlichen Raums

KREIS BÖBLINGEN (red). "Der Traum ist Realität geworden", heißt es in einer Pressemitteilung des Landratsamtes. Denn wie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg bekannt gab, ist das Heckengäu eine von insgesamt 18 Regionen im Land, die am Mittwoch eine Urkunde als neue LEADER-Region überreicht bekam. Rund 4 Millionen Euro stünden damit für den Förderzeitraum bis 2020 für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Heckengäu bereit.

"Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu mit seinem Regionalen Entwicklungskonzept durchsetzen konnte", sagt Landrat Roland Bernhard. Gemeinsam mit Vertretern der LEADER-Aktionsgruppe sowie dem Landratskollegen aus Calw und einem Vertreter des Enzkreises nahm er die Urkunde aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann entgegen. "Das Heckengäu hat sich bestimmt auch deshalb durchsetzen können, weil wir im gesamten Bewerbungsprozess über das Jahr 2014 hinweg eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten und diese mit vielfachen Aktio-

nen und wertvollen Impulsen unterlegt haben", so Bernhard.

21 Kommunen der Heckengäu-Region hatten sich um den Zuschlag als LEADER-Region für 2014 - 2020 beworben. LEADER steht für "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". In solch einer Förderkulisse können Projekte aus der Bürgerschaft und den Kommunen mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden.

Fünf Kreis-Gemeinden vertreten

Die fünf LEADER Heckengäu-Gemeinden aus dem Kreis Böblingen sind Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf. Im Zuge der Bewerbung gab es drei Themenbereiche, innerhalb denen bereits Projektideen und auch schon konkret Startprojekte erarbeitet wurden. Diese sind: "Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf", "Kultur und Natur - naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus" und "Landschaftspflege und Naturschutz". Die Weiterentwicklung der

Freizeitanlage Jettingen zu einer Mehrgenerationenanlage ist eines von vielen angedachten Projekten. Noch sei aber keins der Startprojekte umsetzungsreif, die nächsten Schritte seien erst einmal andere.

"Zunächst steht jetzt die Einrichtung des Regionalmanagements und die Gründung einer Lokalen Aktionsgruppe an", so Siegfried Zenger, Leiter der Stabstelle Regionalentwicklung und Tourismus im Landratsamt Böblingen. Dort soll nach dem Willen aller Beteiligten auch die Geschäftsstelle für LEADER Heckengäu angesiedelt sein werden. Im Zuge dessen würden für das Regionalmanagement 1,5 Stellen ausgeschrieben und die LEADER-Aktionsgruppe in Form eines eingetragenen Vereins organisiert.

Auf www.leader-heckengäu.de gibt es neben einem Film zum Heckengäu allerhand Informationen zum Bewerbungsprozess aus dem Vorjahr sowie zur eigenen Teilnahme.



Autor: Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Häcker
Seite: 000
Ressort: LOKAL

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 11.238 (gedruckt) 10.459 (verkauft)
10.808 (verbreitet)
Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Kreis Böblingen/Kreis Calw: Zuschlag für das Förderprogramm Leader zur Stärkung des ländlichen Raums bis ins Jahr 2020

Vier Millionen Euro für das Heckengäu

Wie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg bekannt gab, ist das Heckengäu eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg, die gestern eine Urkunde als neue Leader-Region der Europäischen Union überreicht bekommen haben. Rund vier Millionen Euro stehen damit für den Förderzeitraum bis 2020 für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Heckengäu zur Verfügung.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu mit seinem regionalen Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, sagt Landrat Roland Bernhard. Gemeinsam mit Vertretern der Leader-Aktionsgruppe sowie dem Landratskollegen aus Calw und einem Vertreter des Enzkreises bekam er die Urkunde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in die Hand gedrückt. „Das Heckengäu hat sich bestimmt auch deshalb durchsetzen können, weil wir im gesamten Bewerbungsprozess durchweg eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten und diese mit vielfachen Aktionen und wertvollen Impulsen unterlegt haben.“

Unterstützung für 18 Regionen

Die Landesregierung hat das EU-Programm Leader ausgedehnt: Statt acht Regionen werden nunmehr 18 unterstützt, statt 57 Millionen Euro stehen nunmehr 84 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. 21 Kommunen aus dem Heckengäu hatten sich darum beworben, den Zuschlag als Leader-Region für 2014 bis 2020 zu erhalten. Das Kunstwort Leader für das EU-Programm setzt sich aus den Anfangsbuchstaben des französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ zusammen, was so viel bedeutet wie „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. In einem Leader-Gebiet können, mit dem Ziel die Entwicklung des ländlichen Raums zu stärken, Projekte von Bürgern und Kommunen mit einer

Anschubfinanzierung unterstützt werden.

Mehr als das alte Plenum-Programm konzentriert sich Leader auf ländliche Gemeinden und hat auch deren infrastrukturelle Entwicklung im Auge, beispielsweise beim Themenbereich „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“. Der Landschaftsschutz und Freizeitaspekt soll aber nicht zu kurz kommen, dafür stehen dann die Themenbereiche „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. Konkrete Pläne sind zwar schon ins Rennen um die Fördergelder geworfen worden, beispielsweise den Umbau der Freizeitanlage in Jettingen zu einer sogenannten Mehrgenerationenanlage, der Bau eines Gemeinschaftshauses in Wildberg, ein Streuobstführerschein, Streuobstbörsen oder auch ein „Kunstbesen“. Doch noch ist der Start der Projekte nicht spruchreif. Management und Verein

„Zunächst steht jetzt die Einrichtung des Regionalmanagements und die Gründung einer lokalen Aktionsgruppe an“, sagt Siegfried Zenger, Leiter der Stabstelle Regionalentwicklung und Tourismus im Böblinger Landratsamt, wo auch die Geschäftsstelle für Leader Heckengäu angesiedelt wird. Für das Regionalmanagement werden 1,5 Stellen ausgeschrieben, die Aktionsgruppe wird in einem eingetragenen Verein organisiert.

Vorschläge für die Mitglieder dieser lokalen Aktionsgruppe wurden im regionalen Entwicklungskonzept bereits aufgeführt. „Wir haben besonderen Wert darauf gelegt, dass die Aktionsgruppe von den Kompetenzen breit gefächert ist und auf die Mitgliedschaft von Frauen sowie von Vertretern von Senioren und Jugendlichen gleichermaßen geachtet“, so Zenger. Diese werden am Ende darüber entscheiden, welche Projekte umgesetzt werden.

Die Gemeinden im Gebiet

Zum Leader-Gebiet Heckengäu gehören aus dem Landkreis Böblingen die Gemeinden Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf. Im Landkreis Calw sind es Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Bad Liebenzell, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach. Die Enzkreis-Gemeinden Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen und Eberdingen im Landkreis Ludwigsburg komplettieren den Kreis der Gemeinden in der Förder-Region.

Info

Wer sich für das Leader-Gebiet Heckengäu interessiert, sich informieren oder auch aktiv mitwirken möchte, findet auf www.leader-heckengäu.de viele Informationen.

Der Schutz der Heckengäu-Landschaft ist auch ein zentrales Anliegen des neuen Förderprogramms. Bild: Reichert

Seite: 15
Ressort: GÄUBOTE / Herrenberg und das Gäu
Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 12.258 (gedruckt) 11.640 (verkauft)
11.842 (verbreitet)
Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Das Heckengäu soll von Europa profitieren

Kreis Böblingen: Gebietskulisse im millionenschweren Leader-Förderprogramm – Startprojekt in Jettingen

Die Gebietskulisse Heckengäu kommt in den Genuss von Fördermitteln aus dem EU-Regionalentwicklungsprogramm Leader. Rund vier Millionen Euro stehen bis 2020 für die Weiterentwicklung der Raumschaft zur Verfügung. „Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu durchsetzen konnte“, betonte gestern der Böblinger Landrat Roland Bernhard, nachdem er in Stuttgart aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Urkunde dafür entgegennahm.

Das Heckengäu ist eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg, die von der Neuaufgabe des EU-Förderprogramms profitieren. Erstmals bewerben konnten sich dabei auch Gemeinden aus Ballungsgebieten und nicht aus rein ländlichen Regionen. So kommt es, dass künftig auch fünf Gemeinden aus dem Kreis Böblingen und eine aus dem Kreis Ludwigsburg in der Gebietskulisse liegen, allesamt Kommunen, die aus landesplanerischer Sicht aber zur Randzone des Mittleren Neckarraums gehören. Im Kreis Böblingen sind dies Bondorf, Mötzingen, Jettingen, Deckenpfronn und Weissach, im Kreis Ludwigsburg stieß Eberdingen dazu. Des Weiteren zählen im Landkreis Calw Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach zum Fördergebiet und im Enzkreis Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Frieolzhelm, Tiefenbronn und Neuhausen.

nen und der Kommunen selbst mit einer Anschubfinanzierung auf den Weg bringen – dies mit dem Ziel, die Entwicklung des ländlichen Raums zu stärken. „Für den Moment sind wir überglücklich, den Zuschlag erhalten zu haben“, betonte gestern der Böblinger Landrat Roland Bernhard, der gemeinsam mit Mitgliedern der Leader-Aktionsgruppe sowie seinem Calwer Kollegen Helmut Riegger und einem Vertreter des Enzkreises die Urkunde von Winfried Kretschmann und Agrarminister Alexander Bonde überreicht bekam. Die Konkurrenz sei mit 25 eingereichten Konzepten sehr groß gewesen, so Bernhard. Das Heckengäu habe sich aber bestimmt auch deshalb durchsetzen können, „weil wir im gesamten Bewerbungsprozess über das Jahr 2014 hinweg eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten und diese mit vielfachen Aktionen und wertvollen Impulsen unterlegt haben“.

Eine Rolle gespielt hat nach Ansicht der Verantwortlichen das Projekt Plenum Heckengäu – ein Programm des Landes zur Entwicklung des Ländlichen Raums, aus dem bisher 2,3 Millionen Euro in rund 360 Projekte geflossen sind und das noch zwei Jahre läuft. Mit Plenum Heckengäu sei bereits eine geschlossene räumliche Einheit über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg entstanden, die in den vergangenen zwölf Jahren eine „hervorragende Entwicklung“ gebracht habe, meint denn auch der Böblinger Landrat. Doch anders als bei

Böblinger Landratsamt, wo die organisatorischen Fäden für das Heckengäu-Projekt zusammenlaufen.

Für die Bewerbung hatte eine Aktionsgruppe drei Themenbereiche erarbeitet: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. Dabei wurden auch erste Ideen für Startprojekte benannt. So zum Beispiel der Bau eines Gemeinschaftshauses in Wildberg, ein Streuobstführerschein, Streuobstbörsen, ein „Kunschtbesen“ oder die Weiterentwicklung des Freizeitgeländes Stöckach in Jettingen. Hierfür könnten die ersten Gelder fließen, worüber sich Bürgermeister Hans Michael Burkhardt gestern mehr als freute: „Das ist eine gute Nachricht zu Jahresbeginn.“ Die vor zwölf Jahren errichtete Freizeiteinrichtung soll zu einer Anlage für alle Generationen ausgebaut und gleichzeitig saniert werden. Eine Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat bereits in Auftrag gegeben, im Haushalt stehen für das Vorhaben schon einmal 140000 Euro bereit – die EU-Zuschüsse noch nicht mit einberechnet. Auch in anderen Kommunen beginnt jetzt das Pläneschmieden: Der Bondorfer Rathauschef Bernd Dürr, der sich auch schon in der Leader-Steuerungsgruppe engagiert hatte, könnte sich Aktionen zur Elektromobilität vorstellen – zum Beispiel mit einer Ladestation am Bahnhof. Sein Mötzinger Kol-

Landrat „überglücklich“

Der Begriff Leader steht für (französisch) „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ – übersetzt bedeutet dies: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Das Förderprogramm will Projekte aus der Bürgerschaft, von Vereinen oder Organisationsgruppen. Bürgermeister erhofft sich zum Beispiel Zuschüsse unter anderem für das Freizeitgelände, die Sanierung des Backhauses oder für eine Gedenkstele, die an die Zerstörung Deckenpfronns Ende des Zweiten Weltkriegs erinnert. Eigene Geschäftsstelle

Als Nächstes aber sollen nun ein Regio-

Plenum, in dessen Fördergebiet unter anderem das gesamte Obere Gäu einschließlich Herrenberg liegt, ist Leader nicht auf Umwelt und Naturschutz und die Vermarktung regionaler Produkte fokussiert: „Die Vorhabenförderung ist hier sehr viel breiter aufgestellt“, sagt Siegfried Zenger, Leiter der Stabsstelle Regionalentwicklung und Tourismus im Regionalmanagement eingerichtet und eine Lokale Leader-Aktionsgruppe (LAG) gegründet werden. Im Böblinger Landratsamt wird nach dem Willen aller Beteiligten zudem die Leader-Geschäftsstelle angesiedelt. „Wir werden jetzt die Ausschreibung dafür starten“, so Siegfried Zenger. Für das

lege Marcel Hagenlocher sieht in Leader wiederum die Chance, Bürger- und Jugendprojekte zu unterstützen oder auch naturschützerisches Engagement: „Bei Plenum hat der Nabu davon profitieren können.“ Und auch Daniel Gött hat bereits einige Wünsche formuliert, „obwohl es zum Träumen vielleicht noch etwas zu früh ist“. Der Decken-

Regionalmanagement werden 1,5 Stellen erforderlich.

Auf www.leader-heckengäu.de gibt es einen Film zum Heckengäu und allherhand Wissenswertes zum Thema.

Dietmar Denner

Abbildung:

Ministerpräsident Winfried Kretschmann (links) und Agrarminister Alexander Bonde überreichen gestern die Förderurkunden – auch an den Böblinger Landrat Roland BernhardGB-Foto: gb

Wörter:

793

Urheberinformation:

Th. Körner Verlag

© 2015 PMG Presse-Monitor GmbH

Seite: 6
Ressort: Mühlacker und Enzkreis
Rubrik: Lokalfeld_Mühlacker
Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 8.304 (gedruckt) 7.384 (verkauft) 7.997 (verbreitet)
Reichweite: 0,02 (in Mio.)

Heckengäu bekommt vier Millionen Euro

Enzkreis

(pm). Wie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg bekanntgibt, ist das Heckengäu eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg, die gestern eine Urkunde als neue Leader-Region überreicht bekommen haben. Rund vier Millionen Euro der EU stehen damit jetzt für den Förderzeitraum bis 2020 für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Heckengäu zur Verfügung.

"Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu mit seinem regionalen Entwicklungskonzept durchsetzen konnte",

sagt ein glücklicher Böblinger Landrat Roland Bernhard. "Die Konkurrenz war mit 25 eingereichten Konzepten sehr groß", so Bernhard. 21 Kommunen in der Heckengäu-Region hatten sich darum beworben, den Zuschlag als Leader-Region für 2014 bis 2020 zu erhalten. Leader ("Liaison entre actions de développement de l'économie rurale") steht für "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". In einer solchen Förderkulisse können Projekte aus der Bürgerschaft und den Kommunen mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums

gestärkt werden.

Die Leader-Heckengäu-Gemeinden sind: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettigen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis (Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Wörter: 202

Geld von Europa

Millionen für Heckengäu-Projekte

Die Gemeinde Eberdingen gehört zu einer jener europäischen Kommunen, die in den kommenden fünf Jahren von einer EU-Förderung für den ländlichen Raum profitieren. Gestern hat Ministerpräsident Wilfried Kretschmann im Neuen Schloss in Stuttgart die Urkunden für die neue Förderperiode 2015 bis 2020 überreicht.

Von Andrea Nicht-Roth

Das EU-Förderprogramm heißt „Leader“ (siehe Infokasten) und verteilt in Baden-Württemberg bis 2020 rund 84 Millionen Euro, mit denen – unter Beteiligung der Bürger – innovative Projekte gefördert werden sollen.

In den Genuss der Förderung kommen 18 Regionen in Baden-Württemberg, die jede bis zu vier Millionen Euro Zuschuss für besondere Projekte erhalten. Eberdingen gehört zur Region Heckengäu und ist zum ersten Mal in das Programm aufgenommen worden. Die Förderregion Heckengäu umfasst 21 Kommunen in vier Landkreisen (Ludwigsburg, Enzkreis, Böblingen und Calw) zwischen Eberdingen und Nagold.

Beworben haben sich die im Plenum Heckengäu zusammengeschlossenen Kommunen mit drei Themen: „Leben und arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. „Vier Streuobst-Projekte werden im Heckengäu am Anfang stehen“, heißt es in einer Pressemitteilung von Markus Rösler, dem für den Bereich Eberdingen zuständigen Landtagsabgeordneten und Naturschutzpolitischen Sprecher der Grünen.

Allerdings ist noch keines der Startprojekte umsetzungsreif. Zunächst muss eine lokale Leader-Aktionsgruppe gegründet werden, die in Form eines eingetragenen Vereins organisiert ist

und in der ein breiter Querschnitt der Bürgerschaft mitarbeiten soll: Männer, Frauen, Senioren, Jugendliche. Ein mit 1,5 Stellen besetztes Regionalmanagement soll diese Aktionen koordinieren. Welche Projekte tatsächlich umgesetzt werden, entscheidet die Lokale Aktionsgruppe. Sobald die Organisationsstrukturen geschaffen sind, soll mit der Umsetzung der Projekte begonnen werden.

Insgesamt hatten in Baden-Württemberg 30 Regionen Interesse gezeigt, 25 Regionen haben sich schließlich um die Förderung beworben, 18 sind von einer Jury ausgewählt worden.

Eberdingen war die einzige Kommune im Kreis Ludwigsburg, die sich unter dem Dach der Koordinierungsstelle „Leader Heckengäu“ beworben hatte. „Ich bin sehr stolz, dass sich das Heckengäu mit seinem regionalen Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, sagte der Böblinger Landrat Roland Bernhard bei der Verleihung der Urkunde.

Ebenfalls unter den Ausgewählten – und in der Nachbarschaft des Kreises Ludwigsburg – ist der Schwäbische Wald zwischen Löwenstein, Spiegelberg und Heuchlingen. Außerdem haben folgende Leader-Aktionsgruppen ebenfalls einen Zuschlag erhalten: Badisch-Franken, Brenzregion, Hohenlohe-Tauber, Jagstregion, Kraichgau, Mittelbaden, Mittlere Alb, Mittleres Oberschwaben, Mittlerer Schwarzwald, Neckar-Odenwald, Nordschwarzwald Oberer Neckar, Oberschwaben, Ortenau, Südschwarz-

wald und Württembergisches Allgäu.

Leader sei ein zentrales Instrument, mit dem Bürger ihre Heimat gestalten könnten, sagte Ministerpräsident Wilfried Kretschmann gestern bei der Verleihung der Urkunden. Und Alexander Bonde, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, nannte Leader „einen kraftvollen Impuls für den Ländlichen Raum“.

Waren im Förderzeitraum 2007 bis 2013 nur acht Aktionsgruppen mit 57 Millionen Euro gefördert worden, schreibt es sich die grün-rote Landesregierung auf die Fahnen, dass nun 84 Millionen für 18 Aktionsgruppen zur Verfügung stehen, die „einen Beitrag leisten, die Attraktivität und Stärke unseres Ländlichen Raums zu wahren und auszubauen“, sagte Bonde.

Im Übrigen stehe für die Landesregierung die Bürgerbeteiligung im Vordergrund, was die Selbstbestimmung der Regionen „deutlich stärke“. Das Geld solle dorthin gehen, wo sich die Menschen besonders für ihre Heimat engagieren, sagte Ministerpräsident Kretschmann. Ideen dafür gibt es genug: Badisch-Franken will mit dem Geld versuchen, den Verbleib von Frauen in der Region zu sichern, im Nordschwarzwald soll die regionale Holzbaukultur gestärkt werden, vor allem mit Blick auf die Weißtanne, und die Region Neckar-Odenwald kümmert sich ebenfalls um den Erhalt von Streuobstwiesen.

Eberdingen

Seite: 22
Ressort: Region
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 37.194 (gedruckt) 35.081 (verkauft)
35.626 (verbreitet)
Reichweite: 0,11 (in Mio.)

Mit „Leader“-Förderung die Heimat selbst gestalten

Bis zum Jahr 2020 unterstützt die EU 18 kreative Regionen in Baden-Württemberg – Auch der Enzkreis profitiert von insgesamt rund 84 Millionen Euro Finanzhilfe

Stuttgart/Enzkreis. Die Millionen aus der EU-Förderung „Leader“ gehen bis 2020 an 18 kreative Regionen in Baden-Württemberg. Darunter fallen fast alle Landkreise, inklusive des Enzkreises. Insgesamt können die Regionen für Projekte in den nächsten fünf Jahren rund 84 Millionen Euro abrufen, wie Minister Alexander Bonde (Grüne) in Stuttgart mitteilte.

Leader ist ein Regionalentwicklungsprogramm der EU. Die Abkürzung steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ – auf Deutsch: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Das Förderprogramm zeichnet sich durch den Projektansatz von unten nach oben aus. Das bedeutet, dass ausschließlich die örtliche Leader-Aktionsgruppe über die zu fördernden Projekte entscheidet.

Im Mittleren Schwarzwald etwa soll das Geld in den Ausbau des naturnahen Tourismus fließen, im Kraichgau in

Jugendprojekte und in der Brenzregion in die Förderung der Chancen für Frauen. Eine Jury hatte 25 Bewerbungen bewertet und die Gewinner ausgewählt. Zu den erfolgreichen Projekten der letzten Förderperiode zählt laut Ministerium der Aufbau eines Bioenergieorts.

„Das EU-Regionalentwicklungsprogramm Leader setzt auf aktive und gezielte Beteiligung der Menschen vor Ort. Sie kennen die Potenziale ihrer Region am besten. Deshalb hat die Landesregierung das Programm zu einem zentralen Instrument ausgebaut, mit dem Bürgerinnen und Bürger ihre Heimat gestalten können“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei der Übergabe der Urkunden für die neue Leader-Förderperiode bis 2020 an die 18 Aktionsgruppen in Stuttgart. „Der Startschuss ist ein kraftvoller Impuls“, sagte der Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde.

Den Zuschlag für jeweils rund vier Millionen Euro Fördergelder erhielt auch das Heckengäu mit Böblingen, Calw, Ludwigsburg und dem Enzkreis, wo wiederum Wiernsheim, Mönshheim, Wämsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen als Leader-Gemeinden ausgewählt wurden. „Das Heckengäu hat sich wohl auch deshalb durchsetzen können, weil wir im Bewerbungsprozess eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten“, freute sich der Böblinger Landrat Roland Bernhard. Auch die CDU-Landtagsabgeordnete Viktoria Schmid begrüßte den Zuschlag für die Region. „Das EU-Programm Leader ist ein wichtiges Werkzeug, um gemeinsam Veränderungsprozesse zu gestalten“, sagte sie.

Bei der Bewerbung gab es drei Themenbereiche: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, Kultur und Natur sowie Landschaftspflege und Naturschutz. dpa/pm

Wörter: 343
Urheberinformation: (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG

Seite: 23
Ressort: Kreis Böblingen
Seitentitel: Kreis Böblingen

Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2015
Nummer: 5

Vier Millionen Euro für das Heckengäu

Böblingen Der Kreis freut sich, dass er Geld aus Brüssel bekommt. Rafael Binkowski

Eine gute Botschaft zum Jahresbeginn: im Böblinger Landratsamt können weiterhin Projekte wie der Kreisapfelsaft oder ein Schaf-Naturschutzgebiet in Mönshaus gefördert werden. Zwölf Jahre lang war dies unter dem Stichwort 'Plenum Heckengäu' möglich, dabei wurden 350 lokale Initiativen unterstützt. Nun ist es gelungen, dieses Regionalmarketing für die Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Calw und Enz mit Leader, einem anderen EU-Förderprogramm, bis zum Jahr 2020 zu retten. Aus dem Fördertopf gibt es vier Millionen Euro.

'Der Traum ist Realität geworden', jubelt Simone Hotz, die in der Geschäftsstelle alle Projekte koordiniert. Ohne die Zusage wären die EU-Zuschüsse spätestens im Jahr 2016 ausgelaufen - und die gemeinsame Anlaufstelle für alle vier Landkreise wäre wohl weggefallen. Der frühere Vize-Landrat Wolf Eisenmann hatte daher schon früh die Idee, einen anderen EU-Fördertopf anzuzapfen. Nun ist es amtlich: Das Heckengäu ist eines von 18 Gebieten im Land, die von der EU unterstützt werden.

Weniger Kommunen bekommen Geld

Der Landrat ist glücklich. 'Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu durchsetzen konnte', erklärt Roland Bernhard, dem Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Urkunde überreicht hat.

Allerdings muss sich einiges ändern - das 'Plenum Heckengäu' kann nicht einfach unter dem Namen 'Leader Heckengäu' weitergeführt werden. Zudem erhalten weniger Kommunen Fördermittel aus Brüssel. Im Kreis Böblingen können Weissach, Deckenpfronn, Jettigen, Mötzingen und Bondorf für Projekte Geld beantragen. Auch Mönshaus, Wimsheim und Friolzheim aus dem Enzkreis sowie Eberdingen aus dem Kreis Ludwigsburg kommen zum Zug. Zudem müssen ein Verein und eine lokale Aktionsgruppe gegründet werden - die Geschäftsstelle wird aber wohl im Böblinger Landratsamt bleiben. Anderthalb Stellen sollen dafür geschaffen werden.

Ideen für neue Projekte

Wie könnten die vier Millionen Euro investiert werden? Einige Ideen gibt es bereits. So könnte die Freizeitanlage in Jettigen zu einer Mehrgenerationen-Anlage ausgebaut werden. Oder ein Streuobst-Führerschein entwickelt, eine Streuobst-Börse aufgebaut und eine Besenwirtschaft mit Kunst eingerichtet werden.

Aber so weit ist es noch nicht. Zunächst freuen sich auch Politiker: 'Die Anstrengungen haben sich gelohnt', erklärt der grüne Landtagsabgeordnete Bernd Murschel, 'das ist ein großer Erfolg für das Heckengäu.' Auch die CDU-Abgeordnete Sabine Kurtz erhofft sich, dass in den betroffenen Kommunen der Tourismus, die Dorfentwicklung und Kultur gestärkt werde.

- 84 Millionen für regionale Projekte
SEITE 6

// Weitere Informationen unter www.plenum-heckengaeu.de

Wörter: 378

LEADER Heckengäu wird Wirklichkeit

Das Heckengäu erhält den Zuschlag für das Förderprogramm LEADER zur Stärkung des Ländlichen Raums

Roland Bernhard (Landrat Landkreis Böblingen): „Herausragendes bürgerschaftliches Engagement hat mit den Zuschlag gegeben!“

Der Traum ist Realität geworden – wie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg bekannt gab, ist das Heckengäu eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg, die am heutigen Mittwoch, 7. Januar 2015, eine Urkunde als neue LEADER-Region überreicht bekommen haben. Rund 4 Mio Euro stehen damit jetzt für den Förderzeitraum bis 2020 für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Heckengäu zur Verfügung.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu mit seinem Regionalen Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, so ein glücklicher Böblinger Landrat Roland Bernhard. Gemeinsam mit Vertretern der LEADER Aktionsgruppe sowie dem Landratskollegen aus Calw und einem Vertreter des Enzkreises durfte er die Urkunde aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann entgegen nehmen. „die Konkurrenz war mit 25 eingereichten Konzepten sehr groß“, so Bernhard weiter. „Das Heckengäu hat sich bestimmt auch deshalb durchsetzen können, weil wir im gesamten Bewerbungsprozess über das Jahr 2014 hinweg eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten und diese mit vielfachen Aktionen und wertvollen Impulsen unterlegt haben.“

21 Kommunen in der Heckengäu-Region hatten sich darum beworben, den Zuschlag als LEADER-Region für 2014 – 2020 zu erhalten. LEADER (franz.) „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“ steht für „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. In einer solchen Förderkulisse können Projekte aus der Bürgerschaft und den Kommunen mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden.

„Mit PLENUM Heckengäu ist eine geschlossene räumliche Einheit über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg entstanden, die schon in den vergangenen 12 Jahren eine hervorragende Entwicklung für das Heckengäu gebracht hat“, so der Böblinger Landrat. „Wir konnten in der LEADER-Bewerbung unterstreichen, dass unser Interesse, die Heckengäu-Region weiter zu stärken und diese Entwicklung fortzuführen, sehr groß ist.“ Auch der GRUENE-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Leonberg, Dr. Bernd Murschel, hatte sich im Zuge des Bewerbungsprozesses in hohem Maß für das Heckengäu stark gemacht.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Im Zuge der Bewerbung gab es drei Themenbereiche, innerhalb denen bereits Projektideen, und auch schon konkret Startprojekte erarbeitet wurden. Diese sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. Die Weiterentwicklung der Freizeitanlage Jettingen zu einer Mehrgenerationenanlage oder der Bau eines Gemeinschaftshauses in Wildberg, ein Streuobstführerschein, Streuobstbörsen oder auch ein „Kunschtbesen“ sind hier nur ein paar von vielen angedachten Projekten. Noch ist aber keins der Startprojekte umsetzungsreif, die nächsten Schritte sind erst einmal andere.

„Zunächst steht jetzt die Einrichtung des Regionalmanagements und die Gründung einer Lokalen LEADER-Aktionsgruppe an“, so Siegfried Zenger, Leiter der Stabstelle Regionalentwicklung und Tourismus im Landratsamt Böblingen, wo nach dem Willen aller Beteiligten auch die Geschäftsstelle für LEADER Heckengäu an-

gesiedelt sein wird. „Wir werden jetzt die Stellenausschreibung dafür starten und die Vereinsgründung angehen.“ Für das Regionalmanagement werden insgesamt 1,5 Stellen ausgeschrieben werden; die Aktionsgruppe wird in Form eines eingetragenen Vereins organisiert.

Vorschläge für die Mitglieder dieser Lokalen Aktionsgruppe (LAG) wurden im Regionalen Entwicklungskonzept bereits aufgeführt. „Wir haben besonderen Wert darauf gelegt, dass die LAG von den Kompetenzen breit gefächert ist und auf die Mitgliedschaft von Frauen sowie von Vertretern von Senioren und Jugendlichen gleichermaßen geachtet“, so Zenger. Die LAG wird letztlich jeweils darüber entscheiden, welche Projekte zur Umsetzung kommen und welche nicht – ganz so, wie es der PLENUM Beirat bei PLENUM Heckengäu tut. Sobald die Organisationsstrukturen geschaffen sind, kann mit der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes begonnen werden.

„Für den Moment sind wir übergelukkig, den Zuschlag erhalten zu haben“, unterstreicht Landrat Bernhard, auch im Namen seiner drei Amtskollegen. „Das Heckengäu mit seiner ländlich geprägten und ganz besonderen Kulturlandschaft und mit seinen engagierten Menschen hat es verdient, LEADER-Region zu werden.“

Wer sich für den im vergangenen Jahr gelaufenen Bewerbungsprozess interessiert, sich informieren und vielleicht auch aktiv mitwirken möchte, kann auf www.leader-heckengäu.de einen Film zum Heckengäu und allerhand Wissenswertes abrufen.

LEADER Heckengäu wird Wirklichkeit

Das Heckengäu erhält den Zuschlag für das Förderprogramm LEADER zur Stärkung des Ländlichen Raums

Der Traum ist Realität geworden – wie das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg bekannt gab, ist das Heckengäu eine von insgesamt 18 Regionen in Baden-Württemberg, die am Mittwoch, 07.01.2015, eine Urkunde als neue LEADER-Region überreicht bekommen haben. Rund 4 Mio Euro stehen damit jetzt für den Förderzeitraum bis 2020 für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Heckengäu zur Verfügung.

Nummer 3 / Seite 6

Mitteilungsblatt der Stadt Wildberg

Mittwoch, 14. Januar 2015

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu mit seinem Regionalen Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, so ein glücklicher Böblinger Landrat Roland Bernhard. Gemeinsam mit Vertretern der LEADER Aktionsgruppe sowie dem Landratskollegen aus Calw und einem Vertreter des Enzkreises durfte er die Urkunde aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann entgegennehmen. „Die Konkurrenz war mit 25 eingereichten Konzepten sehr groß“, so Bernhard weiter. „Das Heckengäu hat sich bestimmt auch deshalb durchsetzen können, weil wir im gesamten Bewerbungsprozess über das Jahr 2014 hinweg eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten und diese mit vielfachen Aktionen und wertvollen Impulsen unterlegt haben.“

21 Kommunen in der Heckengäu-Region hatten sich darum beworben, den Zuschlag als LEADER-Region für 2014 – 2020 zu erhalten. LEADER (franz.) „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“ steht für „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. In einer solchen Förderkulisse können Projekte aus der Bürgerschaft und den Kommunen mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden.

„Mit PLENUM Heckengäu ist eine geschlossene räumliche Einheit über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg entstanden, die schon in den vergangenen 12 Jahren eine hervorragende Entwicklung für das Heckengäu gebracht hat“, so der Böblinger Landrat. „Wir konnten in der LEADER-Bewerbung unterstreichen, dass unser Interesse, die Heckengäu-Region weiter zu stärken und diese Entwicklung fortzuführen, sehr groß ist.“ Auch der GRUENE-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Leonberg, Dr. Bernd Murschel, hatte sich im Zuge des Bewerbungsprozesses in hohem Maß für das Heckengäu stark gemacht.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), **aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Halterbach)**, sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshelm, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg. Im Zuge der Bewerbung gab es drei Themenbereiche, innerhalb derer bereits Projektideen, und auch schon konkrete Startprojekte erarbeitet wurden. Diese sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. Die Weiterentwicklung der Freizeitanlage Jettingen zu einer Mehrgenerationenanlage oder der Bau eines Gemeinschaftshauses in Wildberg, ein Streuobstführerschein, Streuobstbörsen oder auch ein „Kunschtbesen“ sind hier nur ein paar von vielen angedachten Projekten. Noch ist aber keins der Startprojekte umsetzungsreif die nächsten Schritte

„Für den Moment sind wir überglücklich, den Zuschlag erhalten zu haben“, unterstreicht Landrat Bernhard, auch im Namen seiner drei Amtskollegen. „Das Heckengäu mit seiner ländlich geprägten und ganz besonderen Kulturlandschaft und mit seinen engagierten Menschen hat es verdient, LEADER-Region zu werden.“

Wer sich für den im vergangenen Jahr gelaufenen Bewerbungsprozess interessiert, sich informieren und vielleicht auch aktiv mitwirken möchte, kann auf www.leader-heckengäu.de einen Film zum Heckengäu und allerhand Wissenswertes abrufen.

Ambulante Dienste



Die kompletten Ambulanten Dienste sind im Mitteilungsblatt Nr. 1/2, Seiten 8, 9 und 10 veröffentlicht.

Eine ausführliche Übersicht können Sie jederzeit auf unserer Homepage unter www.wildberg.de (Unsere Stadt) einsehen. Hier die aktuellen Informationen:

ein paar von vielen angedachten Projekten. Noch ist aber keins der Startprojekte umsetzungsreif, die nächsten Schritte sind erst einmal andere.

„Zunächst steht jetzt die Einrichtung des Regionalmanagements und die Gründung einer Lokalen LEADER-Aktionsgruppe an“, so Siegfried Zenger, Leiter der Stabstelle Regionalentwicklung und Tourismus im Landratsamt Böblingen, wo nach dem Willen aller Beteiligten auch die Geschäftsstelle für LEADER Heckengäu angesiedelt sein wird. „Wir werden jetzt die Stellenausschreibung dafür starten und die Vereinsgründung angehen.“ Für das Regionalmanagement werden insgesamt 1,5 Stellen ausgeschrieben werden; die Aktionsgruppe wird in Form eines eingetragenen Vereins organisiert. Vorschläge für die Mitglieder dieser Lokalen Aktionsgruppe (LAG) wurden im Regionalen Entwicklungskonzept bereits aufgeführt. „Wir haben besonderen Wert darauf gelegt, dass die LAG von den Kompetenzen breit gefächert ist und auf die Mitgliedschaft von Frauen sowie von Vertretern von Senioren und Jugendlichen gleichermaßen geachtet“, so Zenger. Die LAG wird letztlich jeweils darüber entscheiden, welche Projekte zur Umsetzung kommen und welche nicht – ganz so, wie es der PLENUM Beirat bei PLENUM Heckengäu tut. Sobald die Organisationsstrukturen geschaffen sind, kann mit der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes begonnen werden.

Stelleninfo

Nr.: 08/2015

Datum: 25.02.2015

Seitenzahl: 13



Stellenausschreibung

Regionalmanagerin / Regionalmanager in Vollzeit

LEADER Heckengäu ist ein rd. 436 Quadratkilometer großes Gebiet westlich von Stuttgart. Die Gebietskulisse umfasst 21 Kommunen im Naturraum Heckengäu in den vier Landkreisen Böblingen, Calw, Ludwigsburg und Enzkreis (Regierungsbezirke Karlsruhe und Stuttgart).

Das Heckengäu ist eine landschaftlich und kulturell attraktive Region mit hohem touristischen Potential, die durch die Nähe zum Ballungsraum Stuttgart gut erreichbar ist für den Tages- oder Wochenendausflug. Es gibt hervorragende verkehrstechnische Anbindung – sowohl für den Individualverkehr als auch seitens ÖPNV. Gleichzeitig ist das Heckengäu beliebte Wohnlage, die es für die Bewohner gilt, lebens- und liebenswert zu gestalten und zu erhalten.

LEADER Heckengäu ist als eingetragener Verein organisiert. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt.

Zur Besetzung dieser Geschäftsstelle, die zunächst bis zum Ende der Projektlaufzeit im Dez. 2020 befristet ist, sucht der Verein LEADER Heckengäu zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/n

Regionalmanagerin / Regionalmanager

zur Besetzung der Geschäftsführerfunktion.

Aufgabenschwerpunkte:

Besetzung der Geschäftsstelle LEADER Heckengäu

Stellenausschreibung für eine/n Regionalmanager/in in Vollzeit

LEADER Heckengäu ist ein rd. 436 Quadratkilometer großes Gebiet westlich von Stuttgart. Die Gebietskulisse umfasst 21 Kommunen im Naturraum Heckengäu in den vier Landkreisen Böblingen, Calw, Ludwigsburg und Enzkreis (Regierungsbezirke Karlsruhe und Stuttgart).

Das Heckengäu ist eine landschaftlich und kulturell attraktive Region mit hohem touristischen Potential, die durch die Nähe zum Ballungsraum Stuttgart gut erreichbar ist für den Tages- oder Wochenendausflug. Es gibt hervorragende verkehrstechnische Anbindung – sowohl für den Individualverkehr als auch seitens ÖPNV. Gleichzeitig ist das Heckengäu beliebte Wohnlage, die es für die Bewohner gilt, lebens- und liebenswert zu gestalten und zu erhalten.

LEADER Heckengäu ist als eingetragener Verein organisiert. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt. Zur Besetzung dieser Geschäftsstelle, die zunächst bis zum Ende der Projektlaufzeit im Dez. 2020 befristet ist, sucht der Verein LEADER Heckengäu zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/n

Regionalmanagerin / Regionalmanager

zur Besetzung der Geschäftsführerfunktion.

Aufgabenschwerpunkte:

- Geschäftsführung der LEADER-Region
- Moderation von Veranstaltungen und Gremien
- Hilfestellung bei der Projektentwicklung
- Motivation von potentiellen ProjektträgerInnen, Unterstützung bei Ideenfindung
- Projektberatung und –begleitung von ProjektträgerInnen, Aufbereitung der Projektanträge
- Durchführung der LAG-Sitzungen, Betreuung des LAG-Vorstandes
- Unterstützung bei der Vereinsverwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen
- Vernetzung mit anderen LEADER-Regionen, national und international
- Kontakt mit Förderstellen (Land, Bund, etc.)
- Projektabrechnung und Finanzmittelmonitoring
- Evaluierung und Monitoring

Erwünscht sind:

- Einschlägiges Studium im Bereich der Regionalentwicklung oder verwandten Fachgebieten (Geografie, Landschaftsökologie, Forstwirtschaft, Tourismus, etc.)
- Praktische Erfahrung in Projektentwicklung und Projektmanagement
- Interesse an der EU-Regionalpolitik, Erfahrung im Umgang mit Förderstellen
- Fähigkeit zum selbständigen, konzeptionellen, systematischen Arbeiten – teamfähig
- Hohe Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, darunter Leitungs- und Netzwerkkompetenz
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit und Außendiensttätigkeit
- Gute EDV-Kenntnisse,
- Führerschein B

Dienstort: Böblingen

Dienstgeber: Verein LEADER Heckengäu, Parkstraße 16, 71034 Böblingen

Heckengäu

Ehrenamtliche Projekte müssen auf Vereinsgründung warten

April 16, 2015

Projekte, die Mensch und Natur nutzen, umgesetzt von Ehrenamtlichen und mit Unterstützung von Fördergeldern – das klingt gut. Im Heckengäu soll dies künftig das »Leader«-Programm möglich machen. Von einem »Go« für die vielen Projektideen ist man aber noch einige Monate entfernt.



Für das »Leader«-Programm gibt es eine Förderzusage, aber keinen Starttermin. Grafik: z

»Leader« hat nichts mit dem englischen Wort für »Anführer« zu tun, wie man meinen könnte, sondern das Wort ist eine französische Abkürzung für »Liaison entre actions de développement de l'économie rurale« und bedeutet übersetzt die »Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft«. Es ist ein europäisches Förderprogramm mit dem Ziel, die ländlichen Gebiete zu stärken und zu entwickeln. Nicht nur, was Wirtschaft und Arbeitsplätze angeht, sondern auch Tourismus, Dorfentwicklung und Kultur. Die Bürger sollen sich dabei einbringen – und das haben sie im Vorfeld bereits getan.

»25 Konzepte wurden eingereicht und die Qualität war außergewöhnlich hoch«, sagt der Böblinger Landrat Roland Bernhard. »Das Heckengäu hat sich bestimmt auch deshalb durchsetzen können, weil wir im gesamten Bewerbungsprozess über das Jahr 2014 hinweg eine herausragende bürgerschaftliche Beteiligung hatten und diese mit vielfachen Aktionen auch belegen konnten.« Neben 18 anderen Regionen in Baden-Württemberg ist das Heckengäu nun also in das Förderprogramm aufgenommen worden. In der offiziellen Pressemitteilung heißt es: »Rund vier Millionen Euro stehen damit für den Förderzeitraum bis 2020 für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums im Heckengäu zur Verfügung.«

Wann das Programm allerdings starten kann, ist noch nicht klar, denn derzeit sind die Beteiligten noch mit der Gründung eines Vereins beschäftigt, für den ein Regionalmanager arbeiten soll, der ebenfalls noch gesucht wird. Auch die Gemeinde Mönshheim, die ins Programm aufgenommen wurde, ist noch abwartend: »Wir sind auf jeden Fall dabei«, sagt Kämmerer Andreas Scheytt. Derzeit werden Bürger, die mit Ideen zum Rathaus kommen, noch an die Geschäftsstelle im Landratsamt verwiesen.

»Richtig spannend wird es, wenn man Projektanträge stellen kann«, sagt auch Simone Hotz von der Koordinierungsstelle im Landratsamt Böblingen. Darauf warten neben Mönshheim nun auch die Gemeinden Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf aus dem Landkreis Böblingen; aus dem Landkreis Calw sind Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Naqold, Egenhausen und Haiterbach mit von der Partie. Aus dem Enzkreis wurden Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen aufgenommen sowie aus dem

Landkreis Ludwigsburg die Stadt Eberdingen.

Konkret stehen jedenfalls schon mal die Themenfelder, zu denen man künftig Projekte anstoßen will: »Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf«, »Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus« sowie »Landschaftspflege und Naturschutz«. Nach der Gründung des Vereins – vermutlich diesen Sommer – können die Bürger loslegen.

Autor:

Rebekka Hüsgen-Lieb

<http://www.stadtanzeiger-im-netz.de/lokales/ehrenamtliche-projekte-muessen-auf-vereinsgruendung-warten>



Datum: 09. Juli 2015
15pm144

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Heckengäu e.V.

Gründungsversammlung am 08. Juni 2015 im Landratsamt Böblingen

Martin Wuttke (stv. Landrat Landkreis Böblingen): „Eine große Chance für die Raumschaft Heckengäu und eine tolle Kooperation über Landkreisgrenzen hinweg“

Im Januar war es bekannt geworden – als eine von 18 Regionen wurde das Heckengäu zur LEADER Region 2014 – 2020 gekürt und hat damit den Zuschlag für rd. 4,6 Mio Euro Fördergeldern zur Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums erhalten. Die Mittel aus diesem EU-Förderprogramm wurden erst im Mai diesen Jahres bewilligt; nun konnte auch die formale Voraussetzung im Heckengäu geschaffen werden: Die Gründungsversammlung des Vereins LEADER Heckengäu e.V. fand am gestrigen Mittwoch, 08. Juli 2015, im Landratsamt Böblingen statt.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu nach einem bemerkenswerten Bewerbungsprozess im vergangenen Jahr mit seinem Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, begrüßte der stellvertretende Böblinger Landrat Martin Wuttke die Anwesenden. Gleichzeitig hob er hervor, dass insbesondere die Kooperation über die Landkreisgrenzen hinweg zu diesem gemeinsamen Erfolg verholfen hat. Denn die insgesamt 21 Kommunen im LEADER Heckengäu Gebiet liegen in den Landkreisen Böblingen, Calw, dem Enzkreis und Ludwigsburg. „Wir haben es mit PLENUM vorgemacht“, so Wuttke weiter. „Auch LEADER wird in den kommenden Jahren mit vielerlei Projekten eine tolle Weiterentwicklung für das Heckengäu bringen.“

Der Bewerbungsprozess wurde im vergangenen Jahr vom Landratsamt Böblingen aus koordiniert. Dort wird auch die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu angesiedelt sein, um Synergien zu nutzen und von den Erfahrungen der Arbeit mit PLENUM Heckengäu zu profitieren. Deshalb fand auch die Gründungsversammlung nun im Landratsamt Böblingen statt, mit einer bemerkenswerten Beteiligung seitens aller Kommunen und Landkreisen, wie Martin Wuttke hervorhob. „Für die Region, den Landschaftsschutz und die Bemühungen, das Leben im Heckengäu attraktiv zu

gestalten, sind kommunale Grenzen nicht von Belang. Wir alle freuen uns über die Chance für diesen Naturraum und ziehen an einem Strang."

Mit der jetzigen Vereinsgründung steht auch der Besetzung der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle nichts mehr im Wege. „Der Vorstand wird die Personalentscheidung über die Besetzung der Geschäftsführerstelle sowie seiner Assistenz in den nächsten Tagen treffen," so Wuttke. Zum Vorsitzenden des 30köpfigen Vereinsvorstands wurde anschließend Wolf Eisenmann gewählt, ehemaliger Landratsstellvertreter im Landkreis Böblingen. Seine langjährige Erfahrung in Sachen Regionalentwicklung und Kommunalpolitik hat den Ausschlag für diese Wahl gegeben. Sein Stellvertreter ist Reinhold Rau, Leiter des Dezernats Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz im Landkreis Calw. Insgesamt wurde bei der Besetzung des Vorstandsgremiums großen Wert darauf gelegt, dass dieser von den Kompetenzen her breit gefächert ist und eine gute Verteilung im Hinblick auf Geschlecht und Alter der Beteiligten gegeben ist.

Erste Antragstellungen werden, so die Hoffnung aller Beteiligten, ab Herbst diesen Jahres möglich sein. Bis dahin sollte die neu besetzte Geschäftsstelle LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen die Arbeit aufgenommen haben. „Infolge der verspäteten Freigabe der Mittel durch die EU verlängert sich der Förderzeitraum selbstverständlich ebenfalls nach hinten, so dass wir insgesamt gesehen keine Zeit verlieren", betonte Wuttke. Die 21 beteiligten Kommunen haben größtenteils über ihre Mitgliedschaft bei LEADER Heckengäu schon abgestimmt und sind dem Verein beigetreten. Der Kreis Böblingen hat ebenfalls den entsprechenden Beitrittsbeschluss gefasst. Die Kreistage der Landkreise Calw und Enzkreis werden sich im Laufe des Julis mit einem Beitritt zu LEADER befassen. Die Eintragung des Vereins in das Registergericht wird dann vorgenommen, wenn die Gremienbeschlüsse auch in den noch ausstehenden Kommunen bzw. Kreisen erfolgt ist. Dies ist bis zur Sommerpause auf jeden Fall gegeben.

LEADER (franz.) *„Liaison entre actions de développement de l'économie rurale"* steht für „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". In einer solchen Förderkulisse können Projekte aus der Bürgerschaft und den Kommunen mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshausen, Wimsheim, Friezheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

www.leader-heckengäu.de.



Seite: 22
Ressort: GÄUBOTE / Lokales
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 12.259 (gedruckt) 11.609 (verkauft)
11.807 (verbreitet)
Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Bei Leader dabei

Deckenpfronn: Gemeinde schließt sich an

Die Gemeinde Deckenpfronn tritt dem Verein Leader im Heckengäu bei, wie der Gemeinderat beschloss. Das Heckengäu ist eine von europaweit 18 sogenannten Leader-Regionen, die in den Genuss von EU-Fördergeldern zur Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raums kommen. Rund vier Millionen Euro stehen dafür bis 2020 zur Verfügung. Diese Summe soll von einem Verein verteilt werden.

Die Geschäftsstelle des Vereins soll im Böblinger Landratsamt eingerichtet werden und wird mit zwei Arbeitskräften ausgestattet. Um diese Stellen zu finanzieren, müssen die Vereinsmitglieder, also die beteiligten Gemeinden, 36 Cent pro Jahr und Einwohner an den neugegründeten Verein abtreten. „Das macht für Deckenpfronn pro Jahr etwa 1200 Euro aus“, rechnete

Bürgermeister Daniel Gött vor. Man hoffe aber, ein Vielfaches des Betrags in Form von Förderung wieder zurückzugewinnen. Bereits zwei Projekte hat die Gemeinde zur Prüfung beim Leader-Förderprogramm eingereicht: das Freizeitgelände sowie die Sanierung des Backhauses.

Mit Vertretern der Gemeinden

Über eine Förderung der eingereichten Projekte soll ein Entscheidungsgremium des Vereins befinden, in dem wohl auch Vertreter der Gemeinden sitzen werden. Neben Deckenpfronn sind auch Bondorf, Mötzingen und Jettingen Leader-Gemeinden.

David Nau

Wörter: 176
Urheberinformation: Th. Körner Verlag

„Eine tolle Weiterentwicklung“

Im Januar war es bekannt geworden: Als eine von 18 Regionen wurde das Heckengäu zur Leader Region 2014 – 2020 gekürt und hat damit den Zuschlag für rund 4,6 Millionen Euro Fördergelder zur Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums erhalten. Nun konnte auch die formale Voraussetzung im Heckengäu geschaffen werden: Die Gründungsversammlung des Vereins LEADER Heckengäu.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu nach einem bemerkenswerten Bewerbungsprozess im vergangenen Jahr mit seinem Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, begrüßte der stellvertretende Böblinger Landrat Martin Wuttke die Anwesenden. Gleichzeitig hob er hervor, dass insbesondere die Kooperation über die Landkreisgrenzen hinweg zu diesem gemeinsamen Erfolg verholfen hat. Denn die insgesamt 21 Kommunen im Leader Heckengäu-Gebiet liegen in den Landkreisen Böblingen, Calw, dem Enzkreis und Ludwigsburg. „Wir haben es mit Plenum vorgemacht“, so Wuttke weiter. „Auch Leader wird in den kommenden Jahren mit vielerlei Projekten eine tolle Weiterentwicklung für das Heckengäu bringen.“

Der Bewerbungsprozess wurde im vergangenen Jahr vom Landratsamt Böblingen aus koordiniert. Dort wird auch die Geschäftsstelle von Leader Heckengäu angesiedelt sein, um Synergien zu nutzen und von den Erfahrungen der Arbeit mit Plenum Heckengäu zu profitieren. Deshalb fand auch die Gründungsversammlung nun im Landratsamt Böblingen statt, mit einer bemerkenswerten Beteiligung seitens aller Kommunen und Landkreise, wie Martin Wuttke hervorhob. „Für die Region, den Landschaftsschutz und die Bemühungen, das Leben im Heckengäu attraktiv zu gestalten, sind kommunale Grenzen nicht von Belang. Wir alle freuen uns über die Chance für diesen Naturraum und ziehen an einem Strang.“

Mit der jetzigen Vereinsgründung steht auch der Besetzung der Leader Heckengäu Geschäftsstelle nichts mehr im Wege. „Der Vorstand wird die Personalentscheidung über die Besetzung der Geschäftsführerstelle sowie seiner Assistenz in den nächsten Tagen treffen“, so Wuttke. Zum Vorsitzenden des 30-köpfigen Vereinsvorstands wurde anschließend Wolf Eisenmann gewählt, ehemaliger Landratsstellvertreter im Landkreis Böblingen. Seine langjährige Erfahrung in Sachen Regionalentwicklung und Kommunalpolitik hat den Ausschlag gegeben. Stellvertreter ist Reinhold Rau, Leiter des Dezernats Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz im Landkreis Calw.

Erste Antragstellungen werden, so die Hoffnung aller Beteiligten, ab Herbst diesen Jahres möglich sein. Bis dahin sollte die neu besetzte Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen die Arbeit aufgenommen haben. „Infolge der verspäteten Freigabe der Mittel durch die EU verlängert sich der Förderzeitraum selbstverständlich ebenfalls nach hinten, so dass wir insgesamt gesehen keine Zeit verlieren“, betonte Wuttke. Die 21 beteiligten Kommunen haben größtenteils über ihre Mitgliedschaft bei Leader Heckengäu schon abgestimmt und sind dem Verein beigetreten. Der Kreis Böblingen hat ebenfalls den Beitrittsbeschluss gefasst.

Der 30-köpfige Vereinsvorstand des neu gegründeten Vereins Leader Heckengäu freut sich schon auf die Arbeit. Bild: z

Von unserem Mitarbeiter Ronald Lars

<http://www.szbz.de/nachrichten/artikel/detail/eine-tolle-weiterentwicklung-11-7-2015/?part=2&cHash=d0f6dec40f4afc04743ea824663155c5>



LEADER Heckengäu e.V.

Gründungsversammlung am 08. Juni 2015 im Landratsamt Böblingen

Im Januar war es bekannt geworden – als eine von 18 Regionen wurde das Heckengäu zur LEADER Region 2014 – 2020 gekürt und hat damit den Zuschlag für rd. 4,6 Mio Euro Fördergeldern zur Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums erhalten. Die Mittel aus diesem EU-Förderprogramm wurden erst im Mai diesen Jahres bewilligt; nun konnte auch die formale Voraussetzung im Heckengäu geschaffen werden: Die Gründungsversammlung des Vereins LEADER Heckengäu e.V. fand am Mittwoch, 08. Juni 2015, im Landratsamt Böblingen statt.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu nach einem bemerkenswerten Bewerbungsprozess im vergangenen Jahr mit seinem Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, begrüßte der stellvertretende Böblinger Landrat Martin Wuttke die Anwesenden. Gleichzeitig hob er hervor, dass insbesondere die Kooperation über die Landkreisgrenzen hinweg zu diesem gemeinsamen Erfolg verholfen hat. Denn die insgesamt 21 Kommunen im LEADER Heckengäu Gebiet liegen in den Landkreisen Böblingen, Calw, dem Enzkreis und Ludwigsburg. „Wir haben es mit PLENUM vorgemacht“, so Wuttke weiter. „Auch LEADER wird in den kommenden Jahren mit vielerlei Projekten eine tolle Weiterentwicklung für das Heckengäu bringen.“

Der Bewerbungsprozess wurde im vergangenen Jahr vom Landratsamt Böblingen aus koordiniert. Dort wird auch die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu angesiedelt sein, um Synergien zu nutzen und von den Erfahrungen der Arbeit mit PLENUM Heckengäu zu profitieren.

Mit der jetzigen Vereinsgründung steht auch der Besetzung der

LEADER Heckengäu Geschäftsstelle nichts mehr im Wege. Zum Vorsitzenden des 30-köpfigen Vereinsvorstands wurde anschließend Wolf Eisenmann gewählt, ehemaliger Landratsstellvertreter im Landkreis Böblingen. Seine langjährige Erfahrung in Sachen Regionalentwicklung und Kommunalpolitik hat den Ausschlag für diese Wahl gegeben. Sein Stellvertreter ist Reinhold Rau, Leiter des Dezernats Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz im Landkreis Calw.

Erste Antragstellungen werden, so die Hoffnung aller Beteiligten, ab Herbst diesen Jahres möglich sein. Bis dahin sollte die neu besetzte Geschäftsstelle LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen die Arbeit aufgenommen haben. Die 21 beteiligten Kommunen haben größtenteils über ihre Mitgliedschaft bei LEADER Heckengäu schon abgestimmt und sind dem Verein beigetreten. Der Kreis Böblingen hat ebenfalls den entsprechenden Beitrittsbeschluss gefasst. Die Kreistage der Landkreise Calw und Enzkreis werden sich im Laufe des Julis mit einem Beitritt zu LEADER befassen. Die Eintragung des Vereins in das Registergericht wird dann vorgenommen, wenn die Gremienbeschlüsse auch in den noch ausstehenden Kommunen bzw. Kreisen erfolgt ist. Dies ist bis zur Sommerpause auf jeden Fall gegeben.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettigen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gchingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

www.leader-heckengäu.de.



LEADER Heckengäu e.V.

Gründungsversammlung am 8. Juni 2015 im Landratsamt Böblingen

Martin Wuttke (stv. Landrat Landkreis Böblingen):

„Eine große Chance für die Raumschaft Heckengäu und eine tolle Kooperation über Landkreisgrenzen hinweg“

Im Januar war es bekannt geworden – als eine von 18 Regionen wurde das Heckengäu zur LEADER Region 2014 – 2020 gekürt und hat damit den Zuschlag für rd. 4,6 Mio Euro Fördergeldern zur Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums erhalten. Die Mittel aus diesem EU-Förderprogramm wurden erst im Mai diesen Jahres bewilligt; nun konnte auch die formale Voraussetzung im Heckengäu geschaffen werden: Die Gründungsversammlung des Vereins LEADER Heckengäu e.V. fand am gestrigen Mittwoch, 8. Juli 2015, im Landratsamt Böblingen statt.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass sich das Heckengäu nach einem bemerkenswerten Bewerbungsprozess im vergangenen Jahr mit seinem Entwicklungskonzept durchsetzen konnte“, begrüßte der stellvertretende Böblinger Landrat Martin Wuttke die Anwesenden. Gleichzeitig hob er hervor, dass insbesondere die Kooperation über die Landkreisgrenzen hinweg zu diesem gemeinsamen Erfolg verholfen hat. Denn die insgesamt 21 Kommunen im LEADER Heckengäu Gebiet liegen in den Landkreisen Böblingen, Calw, dem Enzkreis und Ludwigsburg. „Wir haben es mit PLENUM vorgemacht“, so Wuttke weiter. „Auch LEADER wird in den kommenden Jahren mit vielerlei Projekten eine tolle Weiterentwicklung für das Heckengäu bringen.“

Der Bewerbungsprozess wurde im vergangenen Jahr vom Landratsamt Böblingen aus koordiniert. Dort wird auch die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu angesiedelt sein, um Synergien zu nutzen und von den Erfahrungen der Arbeit mit PLENUM Heckengäu zu profitieren. Deshalb fand auch die Gründungsversammlung nun im Landratsamt Böblingen statt, mit einer bemerkenswerten Beteiligung seitens aller Kommunen und Landkreisen, wie Martin Wuttke hervorhob. „Für die Region, den Landschaftsschutz und die Bemühungen, das Leben im Heckengäu attraktiv zu gestalten, sind kommunale Grenzen nicht von Belang. Wir alle freuen uns über die Chance für diesen Naturraum und ziehen an einem Strang.“

Mit der jetzigen Vereinsgründung steht auch der Besetzung der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle nichts mehr im Wege. „Der Vorstand wird die Personalentscheidung über die Besetzung der Geschäftsführerstelle sowie seiner Assistenz in den nächsten Tagen treffen,“ so Wuttke. Zum Vorsitzenden des 30köpfigen Vereinsvorstands wurde anschließend Wolf Eisenmann gewählt, ehemaliger Landratsstellvertreter im Landkreis Böblingen. Seine langjährige Erfahrung in Sachen Regionalentwicklung und Kommunalpolitik hat den Ausschlag für diese Wahl gegeben. Sein Stellvertreter ist Reinhold Rau, Leiter des Dezernats Land- und

INFO



Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen

Tel.: 07031 / 663-2141
E-Mail: info@leader-heckengäu.de
www.leader-heckengäu.de



Das Interesse an LEADER Heckengäu ist groß

PROJEKTANTRÄGE KÖNNEN IN KÜRZE GESTELLT WERDEN

LEADER Heckengäu startet

Die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu im Landratsamt Böblingen hat die Arbeit aufgenommen. Geschäftsführerin Barbara Smith und ihre Kollegin Mechthild Müller freuen sich auf erste Projektideen und Beratungsgespräche.

Als eine von 18 Regionen in Baden-Württemberg wurde das Heckengäu Anfang des Jahres zur LEADER-Region gekürt. In den kommenden rd. 6 Jahren stehen damit ca. 4,6 Mio Euro an Fördergeldern für Projekte zur Weiterentwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung. Der Verein LEADER Heckengäu e.V. hat sich Anfang Juli gegründet, Vorsitzender ist Wolf Eisenmann, der frühere stellvertretende Landrat im Landkreis Böblingen, stellvertretender Vorsitzender Reinhold Rau, Bereichsleiter für Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Calw.

Zum 01. September hat die 36jährige diplomierte Betriebswirtin Barbara Smith ihre neue Aufgabe als Geschäftsführerin angetreten. Unterstützt wird sie

von ihrer Kollegin Mechthild Müller, die durch die Arbeit mit PLENUM Heckengäu schon Erfahrung in der Regionalentwicklung im Heckengäu hat.

LEADER ist eine Abkürzung aus dem Französischen und steht für „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Projekte können innerhalb dreier Themenbereiche erarbeitet werden: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. Weit gefasste Bereiche, innerhalb denen sich bestimmt viel Gutes und Nachhaltiges für das Heckengäu anstoßen lässt. Die Gebietskulisse von LEADER Heckengäu umfasst 21 frühere PLENUM-Kommunen: Weisach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf im Landkreis Böblingen, Bad Liebenzell mit den Ortsteilen Mötlingen, Monakam und Unterhaugstett, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold,

Egenhausen und Haiterbach im Landkreis Calw, Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen im Enzkreis sowie mit Eberdingen eine Gemeinde im Landkreis Ludwigsburg.

Auch LEADER lebt vom Mitmachen. Die Geschäftsstelle freut sich auf Anträge und steht für Fragen gern zur Verfügung.

Die Darmsheimer
Bank aus Ihrer Mitte

Wir gehören zur Region
wie das Heckengäu.

Unser MitgliederBonus bietet Vorteile, die im Heckengäu einzigartig sind.



Pressemitteilung

Nr. 14pm223

Datum: 22. Oktober 2015

**Regionalentwicklung
und Tourismus**
Landratsamt Böblingen

Simone Hotz

Telefon 07031 663-1174

E-Mail s.hotz@lrabb.de.

LEADER Heckengäu – jetzt geht's los

Einladung zur Informationsveranstaltung am 29. Oktober in Gechingen

Die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu ist seit September komplett. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 29. Oktober 2015, um 19.00 Uhr in der Gemeindehalle Gechingen, (Althengstetter Str. 15, 75391 Gechingen), möchten sich die Verantwortlichen vorstellen und aufzeigen, was mit LEADER Heckengäu alles möglich ist. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm und steht für „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb der Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen:

Landkreis Böblingen - Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf,
Landkreis Calw - Bad Liebenzell (Ortsteile Möttlingen, Monakam und Unterhaugstett),
Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen
und Haiterbach,

Enzkreis - Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und
Neuhausen,

Landkreis Ludwigsburg – Eberdingen.

Mehr Informationen unter www.leader-heckengäu.de.

Pressemitteilung Koordinierungsstelle LEADER Heckengäu



Datum: 22. Oktober 2015
15pm226

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Presseeinladung:

LEADER Heckengäu

Informationsveranstaltung am 29. Oktober in Gechingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu ist eingerichtet und das Projekt nimmt Fahrt auf. Mit gleichem Datum erhalten Sie eine Pressemitteilung, mittels derer wir alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung einladen möchten, (15pm223).

Sie als Pressevertreter sind natürlich ebenfalls herzlich eingeladen, dabei zu sein,

**am Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19.00 Uhr,
in der Gemeindehalle Gechingen,
(Althengstetter Str. 15, 75391 Gechingen).**

Die Geschäftsstelle wird sich vorstellen und es gibt Informationen und konkrete Hinweise, was mit LEADER alles möglich ist und wie es geht.

Nach einer Begrüßung durch den Gechinger Bürgermeister Jens Häußler gibt es ein Grußwort des Böblinger Landrats Roland Bernhard. Anschließend spricht der Vorsitzende des Vereins LEADER Heckengäu e.V., Wolf Eisenmann.

Mit freundlichen Grüßen,

Simone Hotz

Pforzheimer Kurier vom 27.10.2015

THE HISTORY OF
NEUESTE NACHRICHTEN
PFORZHEIMER KURIER

Seite: 28
Ressort: ENZKREIS
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 5.227 (gedruckt) 3.875 (verkauft) 4.318 (verbreitet)
Reichweite: 0,01 (in Mio.)

Geschäftsstelle von Leader komplett

Enzkreis (PK). Die Geschäftsstelle von Leader Heckengäu ist seit September komplett. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 29. Oktober, um 19 Uhr in der Gemeindehalle Gechingen, (Althengstetter Straße 15, Gechingen), möchten sich die Verantwortlichen vorstellen und aufzeigen, was mit Leader Heckengäu alles möglich ist. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Leader ist ein EU-Förderpro-

gramm und steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb der Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden.

Wörter: 92
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH

© 2015 PMG Presse-Monitor GmbH

Seite: 20

Ressort: GÄUBOTE / Lokales

Gattung: Tageszeitung

Auflage: 12.244 (gedruckt) 11.506 (verkauft)

11.711 (verbreitet)

Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Neue Fördermöglichkeiten

Herrenberg: Fünf Gemeinden aus dem Kreis machen bei Leader mit

Zahlreiche Interessierte waren der Einladung gefolgt und verfolgten gespannt in der Gemeindehalle in Gechingen die Vorstellung der neu besetzten Geschäftsstelle von Leader Heckengäu sowie die Ausführungen dazu, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie die Antragstellung funktioniert.

Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, freut sich ebenfalls, dass die Phase der Vorarbeiten nun abgeschlossen ist und es an konkrete Projekte gehen kann. „Mit Leader Heckengäu wird noch mehr möglich sein, als das mit Plenum der Fall war“, so Bernhard. „Die Bandbreite dessen, was an Projekten gefördert werden kann, ist größer.“

Und so galt es insbesondere, den interessierten Anwesenden Anregung zu geben, was möglich ist. „Wir stehen in den Startlöchern“, so Wolf Eisenmann, Vorsitzender des Vereins Leader Heckengäu. „Mit Leader kann bis 2020 viel Positives bewirkt und angestoßen werden, um den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Jetzt kann es losgehen.“

Leader ist ein EU-Förderprogramm und steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb einer Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden. Leader Heckengäu sind die folgenden Gemeinden: im Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, im Landkreis Calw: Bad Liebenzell (Möttlingen, Monakam, Unterhaugstett), Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egen-

hausen und Haiterbach, im Enzkreis: Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausensowie Eberdingen im Landkreis Ludwigsburg.

Drei große Themenbereiche wurden bereits im Vorfeld erarbeitet. Innerhalb dieser Handlungsfelder können nun Projektideen eingebracht werden. Die Auswahl, welche Projekte gefördert werden, trifft die sogenannte Lokale Aktionsgruppe, die sich aus insgesamt 30 Personen unterschiedlichster Berufs- und Altersgruppen zusammensetzt. Die Fördersätze wurden im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes festgelegt. Die drei Themenbereiche sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“.

Telefonische Beratung

Barbara Smith, Geschäftsführerin von Leader Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen zur Verfügung. „Mitte November werden wir den ersten Projektauftrag starten“, erklärt Barbara Smith. „Dann werden auch die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkret Anträge gestellt und eingereicht werden können.“ Die Beratung dazu gibt es aber schon jetzt, telefonisch unter (07031) 663-2141 (Barbara Smith) oder -1172 (Mechthild Müller) und per Mail

an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt und eng mit der Plenum-

Heckengäu-Geschäftsstelle verknüpft. -gb-

Wörter: 403

Urheberinformation: Th. Körner Verlag

Pressemitteilung LEADER Heckengäu



Datum: 06. November 2015
15pm241

Simone Hotz

LEADER Heckengäu
Koordinierungsstelle
Parkstr. 16, 71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-1174
E-Mail s.hotz@lrabb.de.

Frei zur Veröffentlichung ab 13. November 2015

LEADER Heckengäu – Mitmachen heißt die Devise!

Bis 15. Januar 2016 können Projektanträge für die 1. Runde eingereicht werden

Regionalentwicklung durch breites Förderspektrum

Die Formalitäten sind erledigt, jetzt kann es losgehen mit der konkreten Projektarbeit. In einer ersten Förderrunde sind 200.000 Euro an EU-Fördermitteln auszuschütten; hinzu kommen, je nach Modul, weitere nationale Fördermittel. Bis 15. Januar 2016 müssen die Projektanträge bei der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen eingereicht werden. Am 03. Februar 2016 entscheidet der 30köpfige Vorstand über die Vergabe. Die Anträge sind zu richten an: Geschäftsstelle LEADER Heckengäu e.V., Landratsamt Böblingen, Parkstr. 16, 71034 Böblingen.

Anträge können in allen drei Handlungsfeldern (HF) des LEADER Programms eingereicht werden: „HF 1: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „HF2: Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „HF 3: Landschaftspflege und Naturschutz“. Die Themen sind sehr breit gefasst, so dass alle möglichen Ideen in Projekte gefasst werden können. So kann sich im HF 1 sowohl eine Unternehmensgründung, wie auch ein Umnutzungsvorhaben oder ein innerörtlicher Baulückenschluss finden; im HF 2 können beispielhaft Projekte wie Radwege, Aussichtspunkte, E-Bike Stationen oder Kunstprojekte genannt werden und im HF 3 Patenschaftsbäume, Wiederansiedlungsprojekte oder umweltpädagogische Projekte. „Jede Projektidee hat eine Chance“, ermuntert entsprechend auch Wolf Eisenmann, Vorsitzender von LEADER Heckengäu. „Machen Sie mit und nehmen Sie Kontakt mit der LEADER Geschäftsstelle auf.“

Die Auswahl wird anhand eines Projektbewertungsbogens getroffen. Grundvoraussetzung für alle Projekte ist, dass sie im Aktionsgebiet liegen, mindestens einem

Handlungsfeld zuordenbar sind, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und auch nach der Förderung weiterhin tragfähig sind. In der weiteren Bewertung geht es dann beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat oder einen Beitrag zur Arbeitskraftsicherung und -schaffung leistet, oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt.

Hinter den oben erwähnten, verschiedenen Modulen verbirgt sich die Einteilung in private oder kommunale Projekte, solche nach Landschaftspflegerichtlinien und nicht-investive Kunst- und Kulturvorhaben. Die Mitarbeiterinnen der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle stehen für Informationen und Beratung gern zur Verfügung. Es wird empfohlen, Projektideen und/oder – anträge so frühzeitig wie möglich zu besprechen. Projektauftrufe wie dieser sind bis 2020 zwei bis drei Mal pro Jahr vorgesehen.

Informationen zu LEADER Heckengäu unter www.leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder telefonisch unter 07031 / 663-2141 und 663-1172 zu erreichen.

Die LEADER Heckengäu-Gemeinden sind im Einzelnen: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frieolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) sowie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Seite: 18
Ressort: Kreis Böblingen
Seitentitel: Kreis Böblingen

Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2015
Nummer: 259

Projekte für das Heckengäu

Böblingen Es gibt Geld: Ein neues Förderprogramm geht in die erste Runde. Kathrin Haasis

Das Fördergeld aus der Europäischen Union liegt bereit. Im EU-Programm Leader werden in der ersten Runde 200 000 Euro für Projekte im Heckengäu ausgeschüttet. Die Anträge darauf müssen bis zum 15. Januar bei der Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen abgegeben werden. 'Mit Leader wird noch mehr möglich sein, als das mit Plenum der Fall war', sagt der Landrat Roland Bernhard zum Startschuss. Die Bandbreite für förderbare Projekte sei nun größer. Allerdings hat sich für den Kreis Böblingen im Vergleich mit dem baden-württembergischen Förderprogramm Plenum das Gebiet verkleinert: Nur die fünf Gemeinden Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf gehören dazu.

Das Ziel von Leader ist, den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Der Name ist die Abkürzung für 'Liason entre actions de développement de l'économie rurale', was sich mit Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft übersetzen lässt. Projekte können in den drei Handlungsfeldern Leben und Arbeiten auf dem Land in Einklang von Familie und Beruf, naturnaher,

ländlicher Naherholungstourismus sowie Landschaftspflege und Naturschutz eingereicht werden. Gefördert werden beispielsweise Unternehmensgründungen, Umnutzungen oder ein innerörtlicher Baulückenschluss genauso wie Radwege, Aussichtspunkte oder E-Bike-Stationen, Baumpflanzungen und umweltpädagogische Angebote.

'Jede Projektidee hat eine Chance', verspricht Wolf Eisenmann, der Vorsitzende des Leader-Vereins. Er gehört auch dem 30-köpfigen Vorstand an, der am 3. Februar über die Vergabe der 200 000 Euro entscheidet. Grundvoraussetzung für alle Projekte ist, dass sie im Leader-Gebiet liegen, einem Handlungsfeld zuordenbar sind, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und auch nach der Förderung noch tragfähig sind. Bis 2020 soll es künftig zwei- bis drei-mal im Jahr solche Projektauftrufe geben.

// Mehr Informationen unter www.leaderheckengaeu.de.

Wörter: 279

Seite: 8
Ressort: Stadt und Kreis Böblingen
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 15.846 (gedruckt) 15.666 (verkauft)
16.166 (verbreitet)
Reichweite: 0,05 (in Mio.)

200 000 Euro für die Heckengäu-Gemeinden

Projekt LEADER: Mit EU-Fördermitteln sollen Entwicklungsideen in den ländlichen Kommunen unterstützt werden

KREIS BÖBLINGEN (red). Die Formalitäten sind erledigt, jetzt kann es losgehen mit der konkreten Projektarbeit für LEADER. In einer ersten Förderrunde werden 200 000 Euro an EU-Fördermitteln für die beteiligten Kommunen (siehe Info) ausgeschüttet. Hinzu kommen, je nach Modul, weitere nationale Fördermittel. Bis 15. Januar 2016 müssen die Projektanträge bei der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle im Landratsamt Böblingen eingereicht werden. Am 3. Februar 2016 entscheidet der 30-köpfige Vorstand über die Vergabe.

Anträge können in allen drei Handlungsfeldern des LEADER Programms eingereicht werden: "Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf", "Kultur und Natur - naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus" und "Landschaftspflege und Naturschutz". Die Themen sind sehr breit gefasst, so dass alle möglichen Ideen in Projekte gefasst werden können, heißt es in einer Pressemitteilung. So kann sich sowohl eine Unternehmensgründung, wie auch ein Umnutzungsvorhaben oder ein innerörtlicher Baulückenschluss finden; können beispielhaft Projekte wie Radwege, Aussichtspunkte, E-Bike Stationen oder Kunstprojekte genannt werden oder Patenschaftsbäume, Wiederansiedlungsprojekte oder umweltpädagogische Projekte. "Jede Projektidee hat eine Chance", ermunert Wolf Eisenmann, Vorsitzender von LEADER Heckengäu. "Machen Sie mit und nehmen Sie Kontakt mit der LEADER Geschäftsstelle auf."

Verschiedene Bewertungskriterien

Die Auswahl wird anhand eines Projektbewertungsbogens getroffen. Grundvoraussetzung für alle Projekte ist, dass sie im Aktionsgebiet liegen, mindestens einem Handlungsfeld zuordenbar sind, auf einem realistischen Zeitplan beruhen und auch nach der Förderung weiterhin tragfähig sind. In der weiteren Bewertung geht es dann beispielsweise darum, inwieweit ein Projekt einen besonderen Nutzen für die Region hat oder einen Beitrag zur Arbeitskraftsicherung und -schaffung leistet, oder auch zur Verbesserung der Stadt-Land-Beziehung beiträgt.

Hinter den oben erwähnten, verschiedenen Modulen verbirgt sich die Einteilung in private oder kommunale Projekte, solche nach Landschaftspflegerichtlinien und nicht-investive Kunst- und Kulturvorhaben.

Die Mitarbeiterinnen der LEADER Heckengäu Geschäftsstelle stehen für Informationen und Beratung gern zur Verfügung. Es wird empfohlen, Projektideen und/oder -anträge so frühzeitig wie möglich zu besprechen. Projektauftrufe wie dieser sind bis 2020 zwei bis drei Mal pro Jahr vorgesehen.

Die Anträge sind zu richten an: Geschäftsstelle LEADER Heckengäu e.V., Landratsamt Böblingen, Parkstraße 16, 71034 Böblingen.

Infos zu LEADER Heckengäu unter www.leaderheckengaeu.de. Geschäftsstelle: [info\[*\]leader-heckengaeu.de](mailto:info[*]leader-heckengaeu.de) oder (0 70 31) 663-2141 und 663-1172.

Info

LEADER bedeutet Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf. Das LEADER-Gebiet umfasst folgende Heckengäu-Gemeinden: Aus dem Landkreis Böblingen fünf (Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf), aus dem Landkreis Calw neun, (Bad Liebenzell, Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach), sechs aus dem Enzkreis, (Wiemsheim, Mönshausen, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen) so wie mit Eberdingen eine Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Landratsamt Böblingen



Eine große Chance für das Heckengäu

LEADER Heckengäu informiert seine Akteure zum Projektstart

29. Oktober 2015, Gemeindehalle Gechingen

Es geht los – so die Kernbotschaft am gestrigen Abend in der Gemeindehalle in Gechingen. Zahlreiche Interessierte waren der Einladung gefolgt und verfolgten gespannt die Vorstellung der neu besetzten Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu sowie die Ausführungen dazu, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie die Antragstellung funktioniert.

Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, freut sich ebenfalls, dass die Phase der Vorarbeiten nun abgeschlossen ist und es an konkrete Projekte gehen kann. „Mit LEADER Heckengäu wird noch mehr möglich sein, als das mit PLENUM der Fall war“, so Bernhard. „Die Bandbreite dessen, was an Projekten gefördert werden kann, ist größer.“

Und so galt es insbesondere, den interessierten Anwesenden Anregung zu geben, was möglich ist. „Wir stehen in den Startlöchern“, so Wolf Eisenmann, Vorsitzender des Vereins LEADER Heckengäu e.V.. „Mit LEADER kann bis 2020 viel Positives bewirkt und angestoßen werden, um den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Jetzt kann es losgehen.“

„LEADER Heckengäu ist eine große Chance für das Heckengäu und wir freuen uns, dass wir dabei sind“, so der Gechinger Bürgermeister, Jens Häußler.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm und steht für „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb einer Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden. LEADER Heckengäu sind die folgenden Gemeinden:

5 im Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf,

9 im Landkreis Calw: Bad Lieberzell (Möttlingen, Monakam, Unterhaugstett), Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach,

6 im Enzkreis: Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen,

sowie 1 Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg: Eberdingen.

Drei große Themenbereiche wurden bereits im Vorfeld erarbeitet. Innerhalb dieser Handlungsfelder können nun Projektideen eingebracht werden. Die Auswahl, welche Projekte gefördert werden, trifft die sogenannte Lokale Aktionsgruppe, die sich aus insgesamt 30 Personen unterschiedlichster Berufs- und Altersgruppen zusammensetzt. Die Fördersätze wurden im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes festgelegt. Die drei Themenbereiche sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“.

Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen zur Verfügung. „Mitte November werden wir den ersten Projektauftrag starten“, erklärt Barbara Smith. „Dann werden auch die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkret Anträge gestellt und eingereicht werden können.“ Die Beratung dazu gibt es aber natürlich schon jetzt, telefonisch unter 07031 / 663-2141 (Barbara Smith) oder -1172 (Mechthild Müller), und per Mail an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt und eng mit der PLENUM Heckengäu Geschäftsstelle verknüpft.
www.leader-heckengäu.de.

Aus anderen Ämtern

LEADER Heckengäu



Eine große Chance für das Heckengäu – LEADER Heckengäu informierte zum Projektstart

Es geht los – so die Kernbotschaft am 29. Oktober 2015 in der Gemeindehalle in Gechingen. Zahlreiche Interessierte waren der Einladung gefolgt und verfolgten gespannt die Vorstellung der neu besetzten Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu sowie die Ausführungen dazu, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie die Antragstellung funktioniert.

Es galt, den interessierten Anwesenden Anregung zu geben, was möglich ist. „Wir stehen in den Startlöchern“, so Wolf Eisenmann, Vorsitzender des Vereins LEADER Heckengäu e.V. „Mit LEADER kann bis 2020 viel Positives bewirkt und angestoßen werden, um den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen.“

LEADER ist ein EU-Förderprogramm und steht für „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Projekte können mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden. LEADER Heckengäu sind 21 Gemeinden aus den Kreisen Böblingen, Calw, Ludwigsburg und Enzkreis.

Drei große Themenbereiche wurden im Vorfeld erarbeitet. Innerhalb dieser Handlungsfelder können nun Projektideen eingebracht werden. Die Auswahl, welche Projekte gefördert werden, trifft die Lokale Aktionsgruppe, die sich aus insgesamt 30 Personen unterschiedlichster Berufs- und Altersgruppen zusammen-

setzt. Die drei Themenbereiche sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. Mitte November werden die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkret Anträge gestellt und eingereicht werden können.

Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen aber natürlich schon jetzt zur Verfügung, telefonisch unter 07031 663-2141 oder -1172 und per Mail an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt. Informationen finden Sie auch unter www.leader-heckengäu.de .

den die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkret Anträge gestellt und eingereicht werden können.

Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen aber natürlich schon jetzt zur Verfügung, telefonisch unter 07031 663-2141 oder -1172 und per Mail an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt. Informationen finden Sie auch unter www.leader-heckengäu.de .

LEADER Heckengäu

Eine große Chance für das Heckengäu LEADER Heckengäu informiert seine Akteure zum Projektstart 29. Oktober 2015, Gemeindehalle Gechingen

Es geht los – so die Kernbotschaft am gestrigen Abend in der Gemeindehalle in Gechingen. Zahlreiche Interessierte waren der Einladung gefolgt und verfolgten gespannt die Vorstellung der neu besetzten Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu sowie die Ausführungen dazu, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie die Antragstellung funktioniert. Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, freut sich ebenfalls, dass die Phase der Vorarbeiten nun abgeschlossen ist und es an konkrete Projekte gehen kann. „Mit LEADER Heckengäu wird noch mehr möglich sein, als das mit PLENUM der Fall war“, so Bernhard. „Die Bandbreite dessen, was an Projekten gefördert werden kann, ist größer.“



Und so galt es insbesondere, den interessierten Anwesenden Anregung zu geben, was möglich ist. „Wir stehen in den Startlöchern“, so Wolf Eisenmann, Vorsitzender des Vereins LEADER Heckengäu e.V. „Mit LEADER kann bis 2020 viel Positives bewirkt und angestoßen werden, um den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Jetzt kann es losgehen.“

„LEADER Heckengäu ist eine große Chance für das Heckengäu und wir freuen uns, dass wir dabei sind“, so der Gechinger Bürgermeister, Jens Häußler.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm und steht für „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb einer Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden. LEADER Heckengäu sind die folgenden Gemeinden:

- 5 im Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf,
- 9 im Landkreis Calw: Bad Liebenzell (Möttlingen, Monakam, Unterhaugstett), Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach,
- 6 im Enzkreis: Wiernsheim, Mönshheim, Wimsheim, Frielzheim, Tiefenbronn und Neuhausen
- sowie 1 Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg: Eberdingen.

Drei große Themenbereiche wurden bereits im Vorfeld erarbeitet. Innerhalb dieser Handlungsfelder können nun Projektideen eingebracht werden. Die Auswahl, welche Projekte gefördert werden, trifft die so genannte Lokale Aktionsgruppe, die sich aus insgesamt 30 Personen unterschiedlichster Berufs- und Altersgruppen zusammensetzt. Die Fördersätze wurden im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes festgelegt. Die drei Themenbereiche sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“.

Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen zur Verfügung. „Mitte November werden wir den ersten Projektauftrag starten“, erklärt Barbara Smith. „Dann werden auch die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkret Anträge gestellt und eingereicht werden können.“ Die Beratung dazu gibt es aber natürlich schon jetzt, telefonisch unter 07031 / 663-2141 (Barbara Smith) oder -1172 (Mechthild Müller), und per Mail an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt und eng mit der PLENUM Heckengäu Geschäftsstelle verknüpft. www.leader-heckengäu.de.



Eine große Chance für das Heckengäu

LEADER Heckengäu informiert seine Akteure zum Projektstart 29. Oktober 2015 in der Gemeindehalle Gechingen

Es geht los – so die Kernbotschaft in der Gemeindehalle in Gechingen. Zahlreiche Interessierte waren der Einladung gefolgt und verfolgten gespannt die Vorstellung der neu besetzten Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu sowie die Ausführungen dazu, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie die Antragstellung funktioniert.

Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, freut sich ebenfalls, dass die Phase der Vorarbeiten nun abgeschlossen ist und es an konkrete Projekte gehen kann. „Mit LEADER Heckengäu wird noch mehr möglich sein, als das mit PLENUM der Fall war“, so Bernhard. „Die Bandbreite dessen, was an Projekten gefördert werden kann, ist größer.“

Und so galt es insbesondere, den interessierten Anwesenden Anregung zu geben, was möglich ist. „Wir stehen in den Startlöchern“, so Wolf Eisenmann, Vorsitzender des Vereins LEADER Heckengäu e.V. „Mit LEADER kann bis 2020 viel Positives bewirkt und angestoßen werden, um den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Jetzt kann es losgehen.“

„LEADER Heckengäu ist eine große Chance für das Heckengäu und wir freuen uns, dass wir dabei sind“, so der Gechinger Bürgermeister, Jens Häußler.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm und steht für „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb einer Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden. LEADER Heckengäu sind die folgenden Gemeinden:

- 5 im Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf,
- 9 im Landkreis Calw: Bad Liebenzell (Möttlingen, Monakam, Unterhaugstett), Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach,
- 6 im Enzkreis: Wiemsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen,
- sowie 1 Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg: Eberdingen.

Drei große Themenbereiche wurden bereits im Vorfeld erarbeitet. Innerhalb dieser Handlungsfelder können nun Projektideen eingebracht werden. Die Auswahl, welche Projekte gefördert werden, trifft die sogenannte Lokale Aktionsgruppe, die sich aus insgesamt 30 Personen unterschiedlichster Berufs- und Altersgruppen zusammensetzt. Die Fördersätze wurden im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes festgelegt. Die drei Themenbereiche sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“.



Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen zur Verfügung. „Mitte November werden wir den ersten Projektauftrag starten“, erklärt Barbara Smith. „Dann werden auch die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkret Anträge gestellt und eingereicht werden können.“ Die Beratung dazu gibt es aber natürlich schon jetzt, telefonisch unter 07031 / 663-2141 (Barbara Smith) oder -1172 (Mechthild Müller), und per Mail an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt und eng mit der PLENUM Heckengäu Geschäftsstelle verknüpft.
www.leader-heckengäu.de

WIMSHEIMER RUNDSCHAU



Diese Ausgabe erscheint auch online



GEMEINDE



WIMSHEIM

Nummer 45

Freitag, 6. November 2015

Jahrgang 57

8 Nummer 45

Mitteilungsblatt Wimsheim

Freitag, 6. November 2015

Plenum Heckengäu

Eine große Chance für das Heckengäu

LEADER Heckengäu informiert seine Akteure zum Projektstart 29. Oktober 2015, Gemeindehalle Gechingen

Es geht los – so die Kernbotschaft am gestrigen Abend in der Gemeindehalle in Gechingen. Zahlreiche Interessierte waren der Einladung gefolgt und verfolgten gespannt die Vorstellung der neu besetzten Geschäftsstelle von LEADER Heckengäu sowie die Ausführungen dazu, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie die Antragstellung funktioniert.

Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, freut sich ebenfalls, dass die Phase der Vorarbeiten nun abgeschlossen ist und es an konkrete Projekte gehen kann. „Mit LEADER Heckengäu wird noch mehr möglich sein, als das mit PLENUM der Fall war“, so Bernhard. „Die Bandbreite dessen, was an Projekten gefördert werden kann, ist größer.“ Und so galt es insbesondere, den interessierten Anwesenden Anregung zu geben, was möglich ist. „Wir stehen in den Startlöchern“, so Wolf Eisenmann, Vorsitzender des Vereins LEADER Heckengäu e.V. „Mit LEADER kann bis 2020 viel Positives bewirkt und angestoßen werden, um den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Jetzt kann es losgehen.“

„LEADER Heckengäu ist eine große Chance für das Heckengäu und wir freuen uns, dass wir dabei sind“, so der Gechinger Bürgermeister, Jens Häußler.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm und steht für „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb einer Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden. LEADER Heckengäu sind die folgenden Gemeinden:

- 5 im Landkreis Böblingen: Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf,
- 9 im Landkreis Calw: Bad Liebenzell (Möttlingen, Monakam, Unterhaugstett), Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach,
- 6 im Enzkreis: Wiernsheim, Mönsheim, Wimsheim, Friolzheim, Tiefenbronn und Neuhausen,
- sowie 1 Gemeinde aus dem Landkreis Ludwigsburg: Eberdingen.

Drei große Themenbereiche wurden bereits im Vorfeld erarbeitet. Innerhalb dieser Handlungsfelder können nun Projektideen eingebracht werden. Die Auswahl, welche Projekte gefördert werden, trifft die sogenannte Lokale Aktionsgruppe, die sich aus insgesamt 30 Personen unterschiedlichster Berufs- und Altersgruppen zusammensetzt. Die Fördersätze wurden im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes festgelegt. Die drei Themenbereiche sind: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“.

Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen zur Verfügung. „Mitte November werden wir den ersten Projektauftrag starten“, erklärt Barbara Smith. „Dann werden auch die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkret Anträge gestellt und eingereicht werden können.“ Die Beratung dazu gibt es aber natürlich schon jetzt, telefonisch unter 07031 / 663-2141 (Barbara Smith) oder -1172 (Mechthild Müller), und per Mail an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt und eng mit der PLENUM Heckengäu Geschäftsstelle verknüpft.
www.leader-heckengäu.de.



Eine große Chance für die Region

LEADER Heckengäu informiert seine Akteure zum Projektstart

Am Donnerstag, 12. November, findet um 18.30 Uhr eine Infoveranstaltung zu LEADER Heckengäu im Sitzungssaal des Nagolder Rathauses, Marktstraße 27, statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle eingeladen, die bereits in der Bewerbungsphase Projektideen eingebracht haben bzw. neue Projektideen haben und diese über das Programm fördern lassen wollen. Dieser Abend soll, wie bereits die Infoveranstaltung in Gechingen, dazu dienen, die Mitarbeiter der Geschäftsstelle persönlich vorzustellen, über Fördermöglichkeiten zu informieren und Impulse für mögliche Projektideen zu geben oder auszutauschen. Anmeldungen per E-Mail an helena.oesterle@nagold.de oder telefonisch unter der Nummer 07452 681-135.

Gefördert werden können Projekte in drei Themenbereichen: Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf, in Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus und Landschaftspflege und Naturschutz.

Projektanträge können von Unternehmen, von Vereinen oder auch von öffent-



Barbara Smith erläutert den Ablauf der Antragstellung für die LEADER Heckengäu Projekte.

Foto: LEADER Heckengäu

lichen Einrichtungen eingebracht werden. „Gerne stehen auch wir unseren Betrieben oder Vereinen als Ansprechpartner für

stützt und so die Entwicklung des ländlichen Raums gestärkt werden. Zu LEADER Heckengäu gehören folgende Gemein-

neue Projekte zur Verfügung“ so, Hagen Breitling, Bürgermeister der Stadt Nagold. LEADER ist ein EU-Förderprogramm und steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, zu deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Innerhalb einer Förderkulisse können Projekte mit einer Anschubfinanzierung unter-

den: Weissach, Deckenfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf, Bad Liebenzell (Möttlingen, Monakam, Unterhaugstett), Simmozheim, Althengstett, Ostelsheim, Gechingen, Wildberg, Nagold, Egenhausen und Haiterbach, Wiernsheim, Mönshausen und Eberdingen.

Barbara Smith, Geschäftsführerin von LEADER Heckengäu, und Mechthild Müller, Regionalmanagerin, stehen für Beratungen und Rückfragen zur Verfügung. „Mitte November werden wir den ersten Projektauf-ruf starten“, erklärt Barbara Smith. „Dann werden auch die offiziellen Antragsformulare zur Verfügung stehen und konkrete Anträge gestellt und eingereicht werden können.“

Die Beratung dazu gibt es aber natürlich schon jetzt, unter der Telefonnummer 07031 663-2141 (Barbara Smith) oder unter 07031 663-1172 (Mechthild Müller), gerne auch per E-Mail an info@leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist im Landratsamt Böblingen angesiedelt und eng mit der PLENUM Heckengäu Geschäftsstelle verknüpft (www.leader-heckengäu.de). (red)

Seite: 31
Ressort: Region
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 35.960 (gedruckt) 34.951 (verkauft)
35.394 (verbreitet)
Reichweite: 0,11 (in Mio.)

Projektförderung im Heckengäu

Enzkreis. Ab sofort können bei der Leader-Koordinierungsstelle Heckengäu im Landratsamt Böblingen Projektanträge eingereicht werden. Die erste Runde läuft bis 15. Januar. In einer ersten Förderrunde sind 200000Euro an EU-Fördermitteln auszuschütten – hinzu kommen, je nach Modul, weitere nationale Fördermittel. Am 3. Februar 2016 entscheidet der 30-köpfige Vorstand über die Vergabe.

Anträge können in allen drei Handlungsfeldern des Lea-

der-Programms eingereicht werden: „Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf“, „Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus“ und „Landschaftspflege und Naturschutz“. pm

Infos unter www.leader-heckengäu.de. Die Geschäftsstelle ist per Mail über info@leader-heckengaeu.de oder unter Telefon (07031) 6632141 zu erreichen.

Wörter: 106
Urheberinformation: (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG

Internet Explorer
 www.facebook.com/leaderheckengaeu/?fref=nf

Projektanruf | Seiten - Informationen und ... | Kontakt | Regionalentwicklun... | Hörbranz, Österreich nach ... | Oberhaugstett - Google Maps | Leader H


Favoriten | Extras | ?

Leader Heckengäu

Seite | Nachrichten | Benachrichtigungen | Statistiken | Beitragsoptionen | Einstellungen | Hilfe




BEWERTUNGEN

DEN PERSONEN GEFALLEN EBENFALLS

-  **Jusos Baden-Württemberg**
Politische Organisation
-  **Landeszentrale für politische Bildu...**
Organisation
-  **DGB Baden-Württemberg**
Organisation

Organisationen in Böblingen

WURDE VON DIESER SEITE MIT „GEFÄLLT MIR“ MARKIERT

-  **LEADER-Region Badisch-Franken**
-  **Mötzingen Spielplatz**
-  **HEIMAT - Nichts schmeckt näher**

Deutsch · Datenschutz · Impressum/Nutzungsbedingungen · Cookies · Werbung · Datenschutzinfo · Mehr · Facebook © 2016

71 erreichte Personen [Beitrag bewerten](#)

Gefällt mir | Kommentieren | Teilen

Schreibe einen Kommentar ...
 Drücke die Eingabetaste zum Posten.

Leader Heckengäu
 Gepostet von Mechthild Mü [?] · 13. November 2015 ·

Heute starten wir den ersten Projektanruf. Nähere Informationen gibt es hier: <http://www.leader-heckengaeu.de/projektanruf.html>

leader-heckengaeu.de: Projektanruf
 Ab sofort können Projektanträge eingereicht werden. Dazu finden Sie rechts den Projektanruf (als PDF-Datei) und einen Fragebogen (als PDF-Datei) für die Beschreibung Ihrer Projektidee.
 LEADER-HECKENGAEU.DE

250 erreichte Personen [Beitrag bewerten](#)

Gefällt mir | Kommentieren | Teilen

Helena Österle, Theresa Brutscher und Ruth Lang gefällt das.

1 geteilter Inhalt

Schreibe einen Kommentar ...
 Drücke die Eingabetaste zum Posten.

Leader Heckengäu hat 5 neue Fotos hinzugefügt.
 Gepostet von Mechthild Mü [?] · 11. November 2015 ·

Heute stellen wir die erste der 21 LEADER Heckengäu-Kommunen vor:

Hervorheben

DIESE WOCHE

- 0 „Gefällt mir“-Angaben für die Seite
- 89 Beitragsreichweite
- 0 Webseitenklicks
- 0 von 1 Reaktionsquote

Aktuell
 2015
 2014



Projektaufruf

Ab sofort können Projektanträge eingereicht werden. Dazu finden Sie rechts den Projektaufruf (als PDF-Datei) und einen Fragebogen (als PDF-Datei) für die Beschreibung Ihrer Projektidee.

[Projektaufruf](#)

[Fragebogen LEADER](#)

Weitere Unterlagen

Rechts finden Sie weitere Unterlagen (als PDF-Dateien), die für das Projektauswahlverfahren von Bedeutung sind.

[Regionale Entwicklungsstrategie \(REK\)](#)

[Satzung](#)

[Geschäftsordnung](#)

[Fördersatztabelle](#)

[Projektbewertung](#)

[Kontakt](#) [Impressum](#)

Copyright 2014 leader heckengäu

Seite: 63
Ressort: Leonberg & Umgebung
Seitentitel: Lokalnachrichten

Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2015
Nummer: 274

Kreis Böblingen

Projekte für das Heckengäu

Böblingen Es gibt Geld: Ein neues Förderprogramm geht in die erste Runde. Kathrin Haasis

Das Fördergeld aus der Europäischen Union liegt bereit. Im EU-Programm Leader werden in der ersten Runde 200 000 Euro für Projekte im Heckengäu ausgeschüttet. Die Anträge darauf müssen bis 15. Januar im Landratsamt Böblingen abgegeben werden. 'Mit Leader wird noch mehr möglich sein, als das mit Plenum der Fall war', sagt Landrat Roland Bernhard zum Startschuss. Die Bandbreite für förderbare Projekte sei nun größer. Allerdings hat sich für den Kreis Böblingen im Vergleich mit dem Landesförderprogramm Plenum das Gebiet verkleinert: Nur die fünf Gemeinden Weissach, Deckenpfronn, Jettingen, Mötzingen und Bondorf gehören dazu.

Das Ziel von Leader ist, den ländlichen Raum zu stärken und die Kulturlandschaft nachhaltig zu schützen. Der Name ist die Abkürzung für 'Liasion entre actions de

développement de l'économie rurale', was sich mit Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft übersetzen lässt. Projekte können in den drei Handlungsfeldern Leben und Arbeiten auf dem Land in Einklang von Familie und Beruf, naturnaher, ländlicher Naherholungstourismus sowie Landschaftspflege und Naturschutz eingereicht werden. Gefördert werden Unternehmensgründungen, Umnutzungen oder ein innerörtlicher Baulückenschluss genauso wie Radwege, Aussichtspunkte oder E-Bike-Stationen, Baumpflanzungen und unweltpädagogische Angebote. 'Jede Projektidee hat eine Chance', verspricht Wolf Eisenmann, der Vorsitzende des Leader-Vereins.

// Mehr Informationen unter www.leader-heckengaeu.de.

Wörter: 213

Seite: 15

Auflage: 10.094 (gedruckt) 10.168 (verkauft)
10.438 (verbreitet)

Ressort: Bad Wildbad

Reichweite: 0,04 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

Gute Einfälle werden zu tollen Projekten

An der Infoveranstaltung zum Förderprogramm LEADER Heckengäu nahmen 20 Vertreter aus Vereinen, Unternehmen und Organisationen teil.

Wildberg. Was könnte in Wildberg mit ein paar guten Einfällen entstehen oder weiterentwickelt werden? Diese Frage stand bei der Veranstaltung im Fokus. Wichtig ist, dass die Ideen zu den vorgegebenen Handlungsfeldern passen: »Leben und Arbeiten auf dem Land im Einklang von Familie und Beruf«, »Kultur und Natur – naturnaher, ländlicher Naherholungs- und Erlebnistourismus« sowie »Landschaftspflege und Naturschutz«. Auch dürfen Projekte nicht mehr als 600

000 Euro kosten. »Ansonsten sind ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt«, sagte Ulrich Bünger. Einmal im Monat wird künftig in Wildberg ein Sprechtag angeboten, an dem man sich projektbezogen beraten lassen kann. Der erste findet heute, 11. Dezember, statt. Weitere Informationen sowie Antragsformulare unter www.leader-heckengaeu.de.

Wörter: 125

LEADER Heckengäu e.V.
Geschäftsstelle
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Tel 07031 / 663-2141
Fax 07031 / 663-9-2141
info@leader-heckengaeu.de
www.leader-heckengaeu.de



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums (EULER): Hier investiert
Europa in die ländlichen Gebiete

GEFÖRDERT



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

